Nr. 553.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag für das illustr. Sonntagsbeilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.50. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Abend-Ausgabe.

Inserate kosten: auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 9 Kop. und auf der 6-gespaltenen Inseratenseite 9 Kop., für das Ausland 70 Pfennig, resp. 25 Pfennig. Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.) Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telephon 26—83.

Telephon Nr. 271.

10. Jahrgang. Donnerstag, den (17.) 30. November 1911. Abonnements-Exemplar.

Varieté Helenenhof

Heute und täglich: Vorstellung. Anfang 10 Uhr abends. 13040

Ab Freitag, d. 1. Dez. Neue Debuts Unter Anderen:
WLADIMIR REMI, russischer Komiker und Kupletist,
HANSI HOLDEN, moderne Soubrette,
WALDACZKA, russische Soubrette,
KRASINSKAJA, polnische Soubrette,
MIZZI TOSELLI, Soubrette,
RYGIER, russisch-polnische Soubrette,
TOJANSKA, Soubrette,
IRMA NIEDLICZ, Vortrags-Soubrette.
Nur noch kurze Zeit:
NARCISS MERTENS,
BETTY BERANNEE,
MIZZI AEDY, MINN & FINN,
CAROLA.
Nach der Vorstellung Kabarett.
Sonnabend, den 2. November: Maskenball.

Jeden Sonn- und Feiertag:
Kaffee-Konzert.
Auftreten erstklass. Artisten. Anfang 4 Uhr. Entree 25 Kop., Kinder 10 Kop.

15507
E. Trautwein, Petrikauerstr. Nr. 165, Ecke Annastr., Tel. 14-14.
Wein-, Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

15701
Konditorei G. G. LARDELLI, Petrikauerstraße 100, ist eröffnet.

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik
Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon 1479.
Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften Konsultation unentgeltlich. Plombieren kranker Zähne 45 Kop.
Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen.
Die Kabinetts sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

DIE PERLE
beherrscht die gegenwärtige Saison und ist unbedingt die Mode.
Die grösste und reichhaltigste Auswahl in **Perlencolliers,** Perlenschmuck, Perlenringen, Perlenbroschen, Perlenarmbändern, Perlenanhängern, Perlenohrringen findet man nur bei
A. KANTOR
PETRIKAUERSTR. 29 :: TELEPHON 14-83.
Bei meinen, speziell zu Studien- und Einkaufszwecken unternommenen vielfachen Reisen ist es mir gelungen, mein Juweller-Geschäft mit allen modernsten, geschmackvollsten und preiswertesten Schmuckgegenständen, speziell in Perlen zu versehen. Gleichzeitig empfehle geschmackvolle Arrangements in Gold, Silber, Platina und Edelsteinen als:

Broschen	Spinken	Damen-Schmuck-Uhren	Spiegel	Bleistifte
Armbänder	Cigarettenetuis	Herren-Uhren	Berloks	Ponderdosen
Ringe	Streichholzdosen	Uhrketten in Gold und Platina	Flacons	Cigarettenspitzen
Pendentifs	Börsen	Phantasie-Schmuck	Bonbonnieren	div. Kleinigkeiten geeignet zu

WEIHNACHTS-GESCHENKEN
Grosse Auswahl in silbernen: Tischbestecken, Frucht- und Pikanterie-Bestecken, Kaffee-Servicen, Jardinieren und Körben } die neuesten und schönsten Stil- und Fantasie-Modelle.

Photographie Artistique
S. FRANK, Petrikauerstr. 71.
Atelier für moderne Bildnisphotographie.
1 Dtz. Kabinett 15 Rbl. 1 Dtz. Visit 8 Rbl.
½ Dtz. Kabinett 8 Rbl. ½ Dtz. Visit 5 Rbl.

Erteile **Mandolinen-Unterricht.**
Krótka-Strasse Nr. 4, Wohnung SLADKIN.

Dr. Jelnitzki
zurückgekehrt. Haut- und Geschlechts-Krankheiten
Andrzeja-Straße Nr. 7. 15668

Dr. B. REJT
vom Auslande zurück. Srednia-Straße Nr. 5.
Spezialarzt f. Haut-, venerische Krankheiten und Kosmetik.
(Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse) 606)
Behandlung mit Elektrizität (Elektrolise und Vibrationsmassage). Sprechst. von 9—1 und 4—8. Sonntags von 9—2

Zahnarzt F. Borunska
zurückgekehrt. 15141
Petrikauerstr. Nr. 47. Sprechstunden von 11-1 u. 3-6 Uhr.

J. M. KAMIENIECKI
Telephon 978 LODZ, Petrikauer-Strasse Nr. 90 Telephon 9-73
Hauptniederlage v. Musikinstrumenten u. Noten
Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken
C. BECHSTEIN dessen FLÜGEL u. PIANINOS als die besten der Welt bekannt sind.
JUL. BLÜTHNER,
SCHIEDMAYER, WESTERMAYER
G. I. QUANDT, ALBERT FAHR etc.
Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung. Tausch. Gut eingerichtete Werkstatt.
Preise mässige Preise! — Günstige Bedingungen!

145 Petrikauerstraße (gegenüber der Evangelicka) 145
Allgemein bekannte Zahnklinik
von Zahnarzt H. PRUSS.
Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne
Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne
Absolut schmerzl. Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstl. Zähne ohne Gaumen
Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.
Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung! 5723

Dessert-Confekt, Cacao und Chocolade
JAN FRUZINSKI
Petrikauerstr. 71 vis-à-vis Passage Meyer.

Echt Astrachaner
Kaviar
ungesalzen, täglich frisch bei A. P. CZKWIANOW, Petrikauer-Strasse 23 und 69. (15420

Von der Reise zurück
Zahnarzt Ritt
(Lekarz Dentysta).
Petrikauer-Straße Nr. 126, im eigenen Hause. 15601

Die politische Bedeutung des Konfliktes mit Persien.

Obgleich Persien nach einigem Zögern die von seiten der russischen Regierung gestellten Forderungen erfüllt hat, so kann der ganze Konflikt schon aus dem einfachen Grunde als nicht beigelegt gelten, als Rußland neuerdings mit einzelnen weiteren Forderungen vortreten will.

So angebracht ein energisches und zielbewußtes Vorgehen gegen unseren zentralasiatischen Nachbar ist, so können wir nicht umhin, schreibt der „St. Pet. Herold", unsere ganze Politik gegen Persien in den letzten Jahren als eine mißlungene und schwache zu bezeichnen. Da ist zuerst das für Rußland unvorteilhafte Uebereinkommen mit England vom Jahre 1907, der volle Verlust unseres politischen Einflusses in Teheran, dem, um allem die Krone aufzusetzen, aus Rücksicht auf die künstlich, wie eine Treibhauspflanze behütete englisch-russische Annäherung, die Ernennung eines Gesandten folgte, der vollständig im englischen Fahrwasser schwamm.

Allen diesen Fehlern reiht sich das Ablaufen des Eisenbahnmonopols würdig an.

Die Aufzählung dieser Tatsachen zeigt, wie unsere Diplomatie gegen unsere zentralasiatische Politik gefehlt hat, die im Verlauf weniger Jahre zum vollen Verlust alles dessen führen mußte, was Rußland seit Jahrzehnten angestrebt hat.

Die politische Aufgabe Rußlands in Persien liegt nicht in einer Annexion dieses halbwilden und unruhigen Landes, wie ihm das so gern vom Auslande untergeschoben wird, sondern in der Erlangung eines beständigen politischen Uebergewichtes. Darauf muß die ganze Arbeit der russischen Diplomatie gerichtet sein.

Der Hauptmangel Rußlands liegt im Fehlen günstiger Häfen. Dieser Mangel springt in unseren asiatischen Besitzungen besonders lebhaft in die Augen und muß daher ausgeglichen werden.

Das, was unter der Regierung Nikolai I. und Alexander III. von unserer Diplomatie machtvoll und energisch angestrebt wurde, ist im letzten Jahrzehnt vergessen worden.

Gerade während des Burenkrieges bot sich Rußland die günstigste, kaum je wiederkehrende Gelegenheit, seine langjährige und zielbewußte Politik in Persien durch einen greifbaren Erfolg zu krönen, doch zog jener Moment unter der schwachen Leitung des Grafen Lamsdorff ungenutzt vorüber. Den Dank für unsere Neutralität im Burenkriege bezahlte uns England durch den russisch-japanischen Krieg.

Jetzt, wo die persische Frage durch den Konflikt in den Vordergrund des Interesses getreten ist, fragt es sich, ob wir wieder klein beigeben oder unsere Politik machtvoll entfalten werden.

Champagne
LOUIS DE BARY

ohne uns viel um das heimtückische Albion zu kümmern.

Wenn wir uns einmal zur Entsendung einer Truppenabteilung nach Persien entschlossen haben, so darf sie zu keinem bloßen Spaziergang, zu einem Possenspiel, werden.

Wenn die russische Diplomatie, gestützt auf das Expeditionskorps, mit neuen Forderungen vortreten will, so müssen diese unter allen Umständen den überwiegenden Einfluß Rußlands in Teheran herstellen. Zu diesem Zweck müßten vor allem drei Forderungen erfüllt werden.

Die Abberufung aller im Dienst der persischen Regierung stehenden Amerikaner mit Morgan Schuster an der Spitze und ihre Ersetzung durch russische Beamte. Die Eisenbahnkonvention zwischen Rußland und Persien wäre zu erneuern. Schließlich müßte Persien Rußland die Möglichkeit bieten, einen Hafen an der Südküste Persiens zu erwerben.

Sollte sich Rußland mit weniger begnügen, so läßt sich darin nur ein Zurückweichen vor England sehen, welches unserer Politik in Zentralasien stets feindlich gegenübergestanden hat.

* * *

Teheran, 29. November.

Gutem Vernehmen nach bleibt der russische Gesandte Poklewski-Koziell vorläufig für zwei Monate in Teheran. Persien ist einverstanden, die russischen Geldansprüche zu befriedigen. Die Verhandlungen darüber sind im Gange. Die russischen Truppen sollen, wie es heißt, zurückgezogen werden. Auch die englischen Truppen in Südpersien sollen angeblich zurückgezogen werden. Das neue Kabinett wird sich dieser Tage mit einer Programmerklärung dem Parlament vorstellen.

Die Forderung der Entfernung Shusters.

London, 29. November.

Das Reutersche Bureau erfährt aus diplomatischer Quelle: Die Regierung der Vereinigten Staaten ist nicht gewillt, Morgan Shuster zu unterstützen, im Falle Rußland Persien weitere Vorstellungen bezüglich seines Vorgehens machen sollte. Dem Vernehmen nach ist Rußland der Meinung, daß die Lage zwischen Rußland und Persien verwickelt sei, nicht nur dadurch, daß Persien auf die russische Note nicht innerhalb der gestellten Frist geantwortet hat, oder tatsächlich nicht eher, als bis es erforderlich geworden ist, mit beträchtlichen Kosten russische Truppen zu entsenden, sondern auch dadurch, daß Shuster als ein offizieller Agent eine gegen Rußland unfreundliche Veröffentlichung bewirkt hat. Man erwartet, daß die Forderungen, die Rußland jetzt zu machen sich vielleicht gezwungen sieht, begründet werden mit der Verzögerung der persischen Antwort und mit dem Vorgehen Shusters. Es liegt Grund zum Glauben vor, daß die Forderungen wahrscheinlich die Entfernung Shusters einschließen werden. Es ist nicht beabsichtigt, daß die russischen Truppen weiter vorgehen werden, wenn nicht eine neue Notwendigkeit entsteht. Nachdem die persische Entschuldigungsnote überliefert worden ist, hat der russische Gesandte die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen.

Offizielles Kommunique.

Petersburg, 30. November. (P. T.-A.) Seit der Berufung des amerikanischen Finanzagenten Morgan Shuster zur Verwaltung der persischen Finanzen, hat dieser Ausländer durch seine den russischen Interessen feindliche Tätigkeit und beständigen Forderungen die Unzufriedenheit der russischen Regierung wachgerufen. Außerhalb der Befugnis Shusters liegt die Ernennung eines seiner Gehilfen zum Verwalter der Finanzen des an den Kaukasus grenzenden Gebietes Aser-Beidschan. Dieser Beamte war der russischen Mission in Teheran schon längst durch seine antirussische Tätigkeit aufgefallen. Vor noch nicht langer Zeit und sogar schon nach dem gemeldeten Zwischenfall auf den Gütern des Prinzen Schoausaltane, erlaubte sich Herr Schuster in der Zeitung „Times" einen tendenziösen, lügenhaften Artikel über die Tätigkeit der russischen Regierung in Persien zu veröffentlichen.

Bald darauf nahm Shuster sich die Freiheit, diesen Artikel in die persische Sprache zu übersetzen, einige neue Intriguen hinzuzufügen und ihn als Flugschrift unter dem persischen Volke zu verteilen, damit es sich gegen die russische Regierung auflehne. Die persische Regierung ihrerseits hat jedoch keinerlei Mittel zur Unterdrückung der schädlichen Tätigkeit Shusters ergriffen. Angesichts dessen, daß das Schweigen der persischen Regierung sich nicht rechtfertigte und das Kabinett in Teheran durch seine Verzögerung der Antworterteilung auf die russische Note das Einrücken russischer Truppen in Persien erforderlich machte, sieht die russische Regierung sich genötigt, folgende neue Forderungen an Persien zu stellen:

Erstens: die Entlassung Shusters und dessen Gehilfen Lekoffre aus dem persischen Staatsdienst und die Regelung des Dienstes der anderen Gehilfen Schusters nach Punkt 2. Zweitens: die persische Regierung darf ohne das Einverständnis der russischen und englischen Missionen in Teheran, Ausländer nicht in Staatsdienst aufnehmen. Drittens: den Ersatz der Ausgaben, die die Expedition russischer Truppen nach Persien verursacht hat, auszuzahlen. Die Ausgaben sollen nach Empfang einer Antwort näher angegeben werden.

Die russische Regierung will durch die ersten beiden Forderungen alle die Elemente aus Persien beseitigen, die die tradionellen freundschaftlichen Beziehungen beider Mächte aufzulösen suchen. Sollte Rußland innerhalb der nächsten 48 Stunden keine zusagende Antwort der persischen Regierung erhalten, so werden die in Rescht garnisonierenden russischen Truppen Befehl erhalten, unverzüglich in das Innere Persiens einzudringen.

Die russische Note, enthaltend die obengenannten Forderungen an Persien, ist der persischen Regierung am 29. November um 12 Uhr mittags eingehändigt worden.

Der gekränkte Tischvorsteher.

In seiner Polemik mit dem früheren Handelsminister Timirjasew hatte Graf Witte die Ausführungen seines früheren Kollegen als „Ausflüchte" oder „Finten" bezeichnet, die vielleicht „eines Tischvorstehers würdig" gewesen wären, nicht aber eines Ministers. Das hat ihm ein anonymer Tischvorsteher in der „Now. Wr." sehr übelgenommen. „Dem Grafen Witte — schreibt er — kann es nicht unbekannt sein, daß die Rolle eines Tischvorstehers gesetzlich auf die Abfassung von Auskünften beschränkt wird und wenn der Tischvorsteher in praxi nicht selten gezwungen ist, „Papiere" zu verfassen, die von gewundenen „Finten" strotzen, so geschieht dies auf Befehl und nach Anleitung der Vorgesetzten, bis zum Minister inklusive. Die Tischvorsteher unterzeichnen solche Papiere nicht und sind für ihren Inhalt nicht verantwortlich. Qualis rex, talis grex. Ein „findiger" Minister braucht auch „findige" Tischvorsteher . . . kommt es doch vor, daß der Tischvorsteher die Rolle der „goldenen Feder" des Ministers selbst spielt." Augenscheinlich hat Graf Witte Herrn Timirjasew kränken wollen, indem er darauf anspielte, daß er im Kabinett Witte als Minister nur die Rolle eines Tischvorstehers gespielt habe. Aber dann hätte dies auch einfacher gesagt werden können, ohne „Finten", wenn sie auch die eines Premiers sind."

Die „Rig. Ztg." schreibt hierzu: Der gekränkte Tischvorsteher kann sich beruhigen: Schon Kaiser Nikolai I. hat das große Wort gelassen ausgesprochen, daß Rußland „von Tischvorstehern regiert werde."

Baron Gustav Rothschild gestorben.

Baron Gustav von Rothschild ist, wie bereits in einem Telegramm gemeldet, im 83. Lebensjahr in Paris gestorben. Sein Erbe ist sein einziger Sohn Robert. Baron Gustav war österreichisch-ungarischer Generalkonsul.

Mit dem Freiherrn Gustav von Rothschild ist der zweite der vier Söhne des Freiherrn James Rothschild dahingegangen, der den Pariser Zweig der Familie begründete. Er war am 17. Februar 1829 geboren und seit 1859 vermählt mit Cäcilie geb. Anspach, der Tochter eines Rates beim französischen obersten Gerichtshofe. Dieser Ehe sind drei Kinder entsprossen: ein Sohn, Robert, der mit Nelle Beer, einer Großnichte des Komponisten Meyerbeer, vermählt ist, und zwei Töchter, Lucie und Aline. Lucie ist die Gattin des Barons Lambert, Repräsentanten des Hauses Rothschild in Brüssel; Aline, die den englischen Großkaufmann Sassoon geheiratet hatte, ist vor zwei Jahren gestorben. Baron Gustav Rothschild war gleich seinem vor einigen Jahren verstorbenen Bruder Alfons in Paris eine sehr bekannte Persönlichkeit. Er hat unzählige wohltätige Stiftungen gegründet. Der jetzt Verstorbene stand auch dem französischen Rennsport nahe, wie zahlreiche andere Mitglieder seiner Familie, und war einer der Gründer des Pariser Jockey-Clubs.

Chronik u. Lokales.

* **Ueber die Situation in Moskau** läßt sich die Torg.-Prom. Gaz. an hervorragender Stelle wie folgt aus: „In den letzten Tagen treffen über die Lage des Manufakturwaren- und Ledermarktes beunruhigende Nachrichten ein. Die genannten Märkte liegen tot und große Firmen brechen zusammen.

Trotzdem ist keine Veranlassung vorhanden schwarz zu sehen oder gar an Panik zu denken. Es liegt nicht im Interesse der Industrie und des Handels, die gespannte Stimmung zu nähren, da diese Ursache ernster Komplikationen werden kann. Daher vor allen Dingen: weniger Panik!"

Soweit die Torg.-Prom. Gaz., die auf Grund einer Moskauer Korrespondenz die Dinge in weit rosigerem Lichte sieht, als die betreffenden und betroffenen Kreise aus der Branche der Manufaktur und des Leders.

* **Korrespondenz-Beschleunigung.** Vorgestern brachten wir die Nachricht, daß nach einem Uebereinkommen mit der deutschen Oberpostverwaltung eine beschleunigte Beförderung der Korrespondenz zwischen Lodz und Deutschland und vice versa vom 1. Dezember eingeführt wird. Diese Neuordnung in der Beförderung der Briefe aus Lodz kann aber erst dann vollständig sein, wenn auch die Entleerung der in den Straßen von Lodz angebrachten Briefkästen in einer Zeit erfolgt, die mit der Beförderung der Briefe von Hauptpost-Komptoir im Einklang steht, so daß die Briefe aus den Kästen nicht nach Abgang der betreffenden Posten erst zur Hauptpost gelangen. In Anbetracht dessen und dem Umstande Rechnung tragend, daß gegenwärtig einige Briefkästen an den Hauptverkehrsadern stets mit Korrespondenz überfüllt sind, ist es überhaupt notwendig, daß eine öftere Entleerung der Kästen vorgenommen werde, dann erst wird unsere Geschäftswelt mit der Postbeförderung zufrieden sein können.

* **Nekrolog.** Heute Morgen um 3 Uhr ist unser Mitbürger, der Brunnenbau- und Tiefbohrungsunternehmer Herr Karl Buchenhain im Alter von 76 Jahren nach kurzen Leiden sanft entschlafen. Der Verewigte wurde in Kieferstädtel in Oberschlesien geboren, widmete sich nach Beendigung der Schulzeit dem Bergfach und war, nachdem er den Militärdienst absolviert hatte, in verschiedenen Kohlengruben Oberschlesiens als Steiger tätig. Im Jahre 1879 kam Karl Buchenhain nach Lodz und gründete wenige Monate nach seinem Eintreffen ein Unternehmen für Brunnenbau und Tiefbohrungen, das er nahezu 30 Jahre unermüdet und reell führte, bis ihn Kränklichkeit zwang, es in die Hände seines Sohnes zu legen. — Durch sein stets freundliches und liebenswürdiges Wesen hatte sich der Verewigte viele Freunde erworben, die mit den Seinen — der Witwe, fünf Söhnen und einer Tochter — an seiner Bahre trauern und ihm immer ein freundliches Gedenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!

* **Personalnachricht.** Dr. M. Likiernik, unser langjähriger Stadtrat, der sich mancherlei Verdienste um unser Gemeinwohl erworben hat und dessen Initiative wir vermissen, hat sich jetzt dauernd in Warschau, Hoża 41 niedergelassen. Wie wir hören, beabsichtigt Dr. L. die ärztliche Praxis dort aufzunehmen und wünschen wir ihm in seinem neuen Wohnort den Erfolg, den er verdientermaßen hier genoß.

* **Der Plan der amerikanischen Baumwollspekulanten.** Von einer New-Yorker Maklerfirma ist eine Bekanntmachung erlassen worden, die dahin geht, daß New-Yorker Bankiers sich gefunden haben, um den Plan der südlichen Baumwollpflanzer zu finanzieren. Dieser Plan läuft darauf hinaus, zum Zwecke der Preissteigerung die geerntete Baumwolle vom Markte zurückzuhalten. Es wird mitgeteilt, daß jene Bankiers, deren Namen nicht genannt werden, bereit sind, 50 Millionen Dollar aufzubringen, und daß die Pflanzer ein Darlehen von 25 Dollar für den Ballen Baumwolle erhalten werden. Die Baumwolle kann verkauft werden, wenn der Preis 12 Cents erreicht, und muß verkauft werden, wenn er 13 Cents erreicht. Der Plan wird lediglich als Versuch erklärt; seine Durchführung hängt von der allgemeinen Annahme seitens der Pflanzer ab, von denen unter der Wirkung des Planes die Verpflichtung verlangt wird, den Anbau für die nächste Baumwollernte zu beschränken.

w. **Zahlungseinstellungen.** Den hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, haben folgende Manufakturwaren-Firmen ihre Zahlungen eingestellt: 1) Dimitri Bernstein u. Ko. in Ufa. Passiva 100,000 Rubel; 2) David Frischmann in Warschau.. Passiva 50,000 Rubel; 3) Gidel Gordin in Kriwoj Rog. Passiva 50,000 Rbl.; 4) Grigori Alekian in Taganrog; 5) Hersch Medwedik in Jelisawetgrad und 6) Peter Kostiutschenko in Jekaterinodar. Die Höhe der Passiven der letztgenannten drei Firmen ist bisher noch nicht festgestellt.

* **Die Bauarbeiten am Grand Hotel,** die dieses altehrwürdige Lodzer Gebäude in den Zustand eines hochmodernen Baues bringen sollen, schreiten rüstig vorwärts. In jenem Teile des Gebäudes, in welchem sich der große Konzert- und Tanzsaal befindet, sollen nun noch über dem Saale zwei Stockwerke aufgebaut werden. Letzthin bemerkte man aber in den Bögen des Saales gewisse, allerdings sehr minimale, Risse. Im Interesse des Publikums dürfte es liegen, daß eine kompetente Baukommission ausdrücklich feststellt, daß diese Risse für das den Saal besuchende Publikum keine Gefahr in sich schließten, denn der Saal wird bekanntlich von dem Kinematographentheater „Moderne" eingenommen, so daß sich dort immerhin viel Publikum versammelt.

* **Todessturz eines Reisenden.** Aus Thorn wird uns telegraphiert: Zwischen Thorn und Alexandrowo stürzte aus dem Eisenbahnzuge ein Reisender, der unter die Räder des Waggons geriet und auf der Stelle getötet wurde. Die Persönlichkeit des Unglücklichen wurde noch nicht festgestellt. Man fand über 1000 Rbl. bei ihm. Die Untersuchung hat noch nicht aufgehellt, ob es Selbstmord oder ein gewöhnlicher Unfall war.

* **Der Prozeß gegen Damasy Macoch.** Die Anklagekammer der Warschauer Gerichtspalate bestätigte den vom Prokureurgehilfen des Petrikauer Bezirksgerichts ausgearbeiteten Anklageakt gegen Damasy Macoch, Helena Krzyżanowska und andere wegen der Ermordung des Wacław Macoch und des Raubes der Kleinodien auf Jasna Góra.

* **Erpressungsversuch.** Die 3. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts verurteilte einen gewissen Kalacz, Friseurgehilfe in Czenstochau, zu 8 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft, dafür, daß er, als Angestellter der Firma „Antoni" in Czenstochau, mit Hilfe von anonymen Briefen, adressiert an einen der dortigen Industriellen, sowie unterzeichnet „Czarna róża" (schwarze Rose), eine größere Geldsumme herauszulocken versuchte. Kalacz verlangte in seinen anonymen Briefen, das Geld an einer bestimmten Stelle niederzulegen, wo er dann festgenommen und verhaftet wurde.

* **Baukatastrophe.** Heute mittag um 1 Uhr ist ein Teil des vierstöckigen neuerbauten Hauses an der Nawrotstraße Nr. 7, Herrn Baumeister Speidel gehörend, eingestürzt. Eingestürzt ist ein Pfeiler der Vorderwand bis zur 4. Etage an der östlichen Seite des Hauses. Die Katastrophe erfolgte während der Mittagspause, so daß sich niemand im Gebäude befand. Die Straße wurde polizeilich abgesperrt.

* w. **Administrative Bestrafung.** Auf Verfügung des Petrikauer Gouverneurs wurde der Besitzer des Hauses Przejazdstraße Nr. 39, Herr Ch. Margulies, wegen Nichtbefolgung der polizeilichen Verordnungen zu fünf Tagen Arrest bestraft.

* **Gerichtliches.** Wir berichteten s. Zt. über das Fallissement der Firma Gebr. Ebhardt. Nunmehr ist die Einigung der genannten Firma mit ihren Gläubigern — abgeschlossen — vor dem Petrikauer Bezirksgericht am 21. September 1910 — auch von der Warschauer Gerichtspalate am 25. d. M. bestätigt worden. Infolgedessen wurde die Bankrotterklärung der Firma Gebr. Ebhardt aufgehoben und ihrem Besitzer, Herrn Hermann Eberhardt (junior), wiederum alle kaufmännischen Ehrenrechte zuerkannt.

* **Plötzliche Erkrankungen.** Gestern abend um 9 Uhr wurde der Rettungswagen nach dem Hause Krótka-Straße Nr. 14 gerufen, wo der 26jährige Kaufmann Zundel Dmitrzewski einen Nervenanfall bekam. — Bald darauf bekam in der Szkolna-Straße Nr. 7 eine gewisse Marianna Nowak einen Nervenanfall und war längere Zeit bewußtlos. Auch in diesem Falle wurde die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen.

* **Rußbrand.** Wegen eines Schornsteinbrandes wurde heute Vormittag um 10 Uhr der 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr nach dem Hause Grabowastraße Nr. 30 gerufen. Das unbedeutende Feuer wurde noch vor dem Eintreffen der Wehr von den Bewohnern erwähnten Hauses gelöscht.

* **Unbestellbare Telegramme.** Pomeranz, Schirowska 3, aus Termesa, Wettstein aus Warschau, D. J. Ginsburg aus Tuapse, Zellewska aus Irkutsk, L. Lewin aus Cottbus, Borkowska aus Warschau, Opatowski aus Tomaschow.

Der St. Andreastag.

Donnerstag, den 30. November haben wir den Andreastag. Die jungen Mädchen betrachten die ihm vorangehende Nacht, die Andreasnacht, als zukunftverkündend und sie bitten den lieben Schutzpatron, ihnen doch ja einen hübschen, reichen Mann zu bescheeren. Nach altem Brauch kann der ledige Bursch sein künftiges Weiberl oder umgekehrt das Dirndl ihren Zukünftigen zu sehen bekommen, indem das heiratslustige Mädchen nachts 12 Uhr in einen mit Wasser gefüllten Eimer sieht, aus welchem ihr das Gesicht des Ersehnten entgegensieht. Wenn sie den Gefühlen ihres Herzens noch in etwas Nachdruck geben will, sagt sie dabei folgendes Verslein:

Ach, herzliebster Andeas mein,
Ich bitt dich, du wollest mir lassen erschein'
Den Herzallerliebsten mein. . . .

Gewöhnlich pflegen die ledigen, heiratsfähigen jungen Leute eines Ortes am Andreasabend zusammenzukommen. Es wird gemeinsam zur Nacht gegessen, wobei es lustig und munter zugeht. Das Ende der Mahlzeit pflegen frische Nüsse zu machen. Diese werden sorgfältig aufgebrochen, sodaß die Hälften möglichst unversehrt bleiben. Nun wird eine mit Wasser gefüllte Schüssel auf den Tisch getragen, in dieser läßt man die „Nußschifflein" schwimmen. Mitunter tut man auch kleine, brennende Kerzlein in die Schalen hinein. Auf wenn nun ein solches Schifflein zusteuert, der ist der oder die „Erwählte". Die Kurzweil will bei diesem Spiel kein Ende nehmen. Und es ist nicht nur ein Spiel, sondern oft finden sich bei diesem Spiel am Andreasabend auch zwei Herzen zum Bunde für die ganze Lebenszeit. Jedenfalls empfehlen wir unseren lieben Leserinnen, wenn heuer der Ersehnte noch nicht kommen sollte, das folgende Sprüchlein zu lernen und im kommenden Jahre den hl. Andreas schön zu bitten:

Andreas, liebster Andreas mein,
O, künd' mir die Zukunft: wer wird mich frei'n?
Andreas, liebster Andreas gib
Ein heimlich Zeichen: wer hat mich lieb? . . .
Andreas, liebster Andreas sag',
Ob keiner lebt, der mich leiden mag? . . .
Andreas, liebster Andreas schau:
Gib mich einem Braven und Guten zur Frau!

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

Innungsnachrichten. Unter dem Vorsitz des Altgesellen Herrn Adolf Schmidt sowie in Anwesenheit von 42 Mitgliedern hielt die Lodzer Holz- und Eisendreher-Gesellen-Innung am 26. d. M. im Herbergslokale an der Andrzejastraße Nr. 44 ihre übliche Monatssitzung ab. Es wurden Mitgliedsbeiträge entgegengenommen und Krankenunterstützungen ausgezahlt. Die Einnahmen betrugen 49 Rbl. 65 Kop. und die Ausnahmen betrugen 28 Rbl. 42 Kop., so daß in

Die Wirkungen der Grey'schen Rede.

Die konservativen Lords gegen das Kabinett.

London, 29. November.

Im Oberhaus fand bei anfänglich schwach besetztem Hause, aber unter starker Beteiligung des Kabinetts eine Debatte über die auswärtige Politik statt. Lord Courtney brachte einen Antrag ein, in dem er die Aufmerksamkeit des Hauses auf die deutsch-französischen Marokkounterhandlungen und der daraus sich ergebenden Fragen lenkte und die Vorlegung des schriftlichen Materials verlangte. Der Antragsteller führte aus, trotz der gestigen Debatte im Unterhause ließe sich noch manches über diese Angelegenheiten sagen, besonders über den Vertrag vom Jahre 1904. Dieser Vertrag habe praktisch alle schwebenden Fragen zwischen England und Frankreich beigelegt und sei ein glücklicher Ausweg aus vielen oft recht unangenehmen Schwierigkeiten gewesen, denen England gegenüberstand. Courtney meinte, man könnte doch ähnliche Verträge mit anderen Ländern schließen: gebe es irgend welchen Grund, aus dem man ein solches Abkommen nicht mit Deutschland schließen könnte? Die Pflicht Englands sei, anstatt bei jeder Gelegenheit Frankreich zu stützen, die Aufrechterhaltung der Integrität und der offenen Tür in Marokko. Es müsse zugegeben werden, daß es besser gewesen wäre, wenn die deutsche Regierung eine klare Erklärung über ihre Absichten mit dem Verbleiben des „Panther" in Agadir gegeben hätte. Die am schwersten zu erklärende Sache sei für ihn, warum der Staatssekretär des Auswärtigen im Einvernehmen mit dem Premierminister den Schatzkanzler kommen ließ und etwas niederschrieb, was Lloyd George beim Diner der Finanzwelt zu sagen hatte. Der Schatzkanzler, ein führendes Mitglied der Regierung, kam zu einem Leidenschaftserguß, auf den kein Engländer stolz sein könne. Natürlich sei man darüber in Deutschland ärgerlich gewesen, und zum ersten Male hätte man sich infolge der durch die Rede Lloyd Georges erzeugten kriegerischen Stimmung in einer ernsten Gefahr befunden. Auf die gestrige Rede Greys eingehend, fragte Lord Contney, warum sie keinen Wunsch und nicht die Möglichkeit andeute, daß England nach dem mit Frankreich geschlossenen Vertrag einen ähnlichen Vertrag mit Deutschland abschlösse. Warum nicht zur alten Position — Freundschaft mit Deutschland und Frankreich — zurückkehren? Was sei überhaupt das Ergebnis des Vertrages mit Frankreich gewesen? Keine moderne Aktion sei für die Würde und die Autorität des internationalen Rechts so verhängnisvoll gewesen.

Lord Morley, der im Namen der Regierung sprach, sagte, er bedaure aufs tiefste die kräftige Sprache, die Lord Courtney über den Sekretär des Auswärtigen und über die Politik der Regierung geführt. Es sei lächerlich, zu sagen, daß die Autoren des Vertrages von 1904 irgendwelche Feindseligkeit gegen Deutschland beabsichtigen. (Beifall.) Die Algeciasakte haben die Entente cordiale entwickelt, nicht behindert. Die Entente sei ein Abkommen, das England freie Hand in Aegypten und Frankreich freie Hand in Marokko gebe. England hatte seinen Anteil an dem Profit daraus, wenn sich überhaupt daraus ein Profit ergab, worüber er (Lord Morley) immer einigen Zweifel hegte. (?) Es wäre nicht zu dulden, wenn England sich jetzt irgendwie weigerte, Frankreich seinen vollen Anteil zu gewähren. Die Worte des Kanzlers Lloyd George solle man nicht ohne Berücksichtigung der Verhältnisse, unter denen sie gesprochen wurden, auslegen. Bei allen derartigen Dingen müsse man das beträchtliche Anwachsen der deutschen Flotte in Betracht ziehen. Die ganze Nation wünsche überaus (desired immensely) die Freundschaft mit Deutschland und es gebe keinen Grund, warum eine deutsche Flottenvorlage diesen Wunsch vermindern sollte. Grey habe in seiner Rede alles mögliche getan, um eine bessere Stimmung zwischen Deutschland und England herbeizuführen. Kein Kabinett sei je in Downing Street zusammengetreten, das fester als das gegenwärtige entschlossen war, nicht eine Politik des Antagonismus zu treiben.

Nach Lord Morley sprach Lord Lansdowne. Er führte aus: Das Abkommen von 1904 habe die lang anstehende Reibung zwischen den beiden Mächten (England und Frankreich) erledigt und einen Präzedenzfall zur Ermutigung solcher Mächte gegeben, die in gleicher Weise ausstehende Unstimmigkeiten zu behandeln wünschten. Zu der Rede des Schatzkanzlers Lloyd George meinte Lansdowne, es sei zweckentsprechend, wenn als allgemeine Regel eine solche wichtige Erklärung vom Staatssekretär im Parlament abgegeben werde.

Lord Newton (konservativ) meinte, er verstehe, daß die deutsche Regierung angehalten war, von einem Herrn wie Lloyd George geschulmeistert zu werden. Eine solche aggressive Rede müsse die verderblichsten Folgen haben. — Nachdem Lord Courtney erklärt hatte, er bedaue nur die Haltung des Staatssekretärs des Aeußern, der den Vertrag von 1904 falsch konstruierte und so Europa in zwei Lager teilte, zog er seinen Antrag zurück.

Weitere französische Urteile.

Paris, 29. November.

Es ist sehr erstaunlich, wie verschieden hier die Rede des englischen Ministers des Aeußern beurteilt wird, was man alles aus ihr herauslesen kann. Wägt man die französischen Stimmen ab, so kann gesagt werden: die Unzufriedenen sind zahlreicher, aber weniger einflußreich; der Zufriedenen sind weniger, aber es sind die, auf die es ankommt. Unzufrieden ist beispielsweise Herr Déroulède, der der Sitzung im Unterhaus beiwohnte und von dort an seine Freunde telegraphierte: „Die Sitzung war interessant für Europa, sie war sehr befriedigend für Deutschland, sie war sehr beunruhigend für Frankreich. Sir E. Grey hat seine alten Alliierten nicht aufgegeben; aber er hat deutlich dem Bundesgenossen der Zukunft geschmeichelt! Die Befriedigung, die wir über die Abfahrt der deutschen Schiffe empfanden, ist vollkommen verschwunden unter der Sorge, die mir dieser englische deutsch-freundliche Speech eingeflößt hat. Grey hat Deutschland die Hand über Frankreichs Kopf hinweg hingehalten. Das Unglück ist, daß die Majorität der Engländer denkt wie er, sie liebt uns vielleicht, aber sie hält uns für schwach und Deutschland für stark.

Annahme des Marokko-Abkommens in der französischen Kammer-Kommission.

Paris, 29. November.

Mit erheblicher Mehrheit, aber bei zahlreichen Stimmenthaltungen, hat sich die Kommission der Deputiertenkammer für die Annahme des Marokkoabkommens ausgesprochen, nachdem sie den Rapport ihres Berichterstatters Long angehört hatte. In diesem Rapport heißt es: „Das deutsch-französische Abkommen ist der Schluß einer großen Reihe von Vorgängen, die jetzt der Geschichte angehören. Während all dieser Verhandlungen hat die französische öffentliche Meinung eine unerschütterliche Festigkeit bekundet, aber sie dringt jetzt auf eine schnelle Lösung." Aus gewissen Gründen, die Herr Long in seinem Rapport betont, wäre es nicht gut, die Besprechung des deutsch-französischen Abkommens der Entente, die mit Spanien abzuschließen wäre, unterzuordnen. Der Berichterstatter geht dann zu den verschiedenen Bestimmungen über die ökonomische Gleichheit in dem neuen französischen Protektorat über. Er erläutert im einzelnen die Festsetzungen des Vertrages über die Steuern, Zölle, Minen und öffentlichen Arbeiten und legt dar, daß trotz der Anwesenheit eines internationalen Elementes — in der Finanz- und anderen Organisationen — das französische Vorgehen in Marokko keinen ernsten Widerstand finden dürfte. Dann beleuchtete Herr Long die Situation, wie sie bis jetzt in Marokko war, wo man ständig von den anderen Mächten abhing, mit der Zukunft, wo Frankreich mit Ausnahme der spanischen Gebiete frei werde schalten können. „Wir haben", so sagte der Berichterstatter, „die Mittel in der Hand, um das Werk zu fördern, das wir angefangen haben. Das marokkanische Abkommen ist ein großer Erfolg und ist der Abschluß des historischen Werkes, das wir jetzt so günstig wie möglich auszugestalten haben."

Eine belgische Stimme.

Brüssel, 29. November.

In der belgischen Presse wird die Rede Greys als eine Tat großer Klarheit und politischer Aufrichtigkeit gerühmt. Besonders hervorgehoben wird derjenige Teil der Ministerrede, der Englands Absicht betont, zu Deutschland freundliche Beziehungen zu erhalten, aber auch die Entente cordiale mit Frankreich als Englands wertvollsten Besitz anzusehen. Dieser Meinung gibt die franzosenfreundliche „Independance Belge" Ausdruck, die schreibt: „Diejenigen, die von Grey einen Tadel gegen die französische Marokkopolitik erwarteten, werden heimlich enttäuscht sein. Für England hat die deutsche Freundschaft wohl Wert, aber es will die deutsche Freundschaft nicht erwerben, wenn es dafür auch nur einen Teil der französischen Freundschaft aufopfern soll. Das muß man bei der Rede Greys vor allem im Auge behalten: die Entente cordiale widersteht siegreich den Angriffen, die verschiedentlich vom Auslande versucht worden sind."

Hauptmann Faber lacht.

London, 29. November.

Hauptmann Faber erklärte einem Vertreter der Evening Times in den Galerien des Unterhauses, er meine, Greys Rede würde hier und in Deutschland einen vorzüglichen Eindruck machen. Sie sei höchst versöhnlich. Grey habe Deutschland einen kleinen Oelzweig dargereicht, indem er sagte: „Ihr habt die größte Armee der Welt, warum wollt ihr uns nicht ein Gleiches betreffs der Flotte gönnen." Er habe in seiner Rede zu Andover nichts gegen die geheime Diplomatie sagen wollen. Grey habe seine Karten mit höchster Vollkommenheit gespielt und jedermanns Unterstützung gewonnen. Auf die Frage, wie er Greys Tadel aufnähme, lachte Hauptmann Faber laut auf. Dies sei, so sagte er, die einzige Antwort, die er darauf zu geben habe.

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 29. November.

Den Vorsitz führt Fürst Wolkonski.

Abg. Schingarew lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses noch einmal auf die ausgefolgten Mittel an die Hungerleidenden und erklärt, das den Notleidenden dargereichte Brot stelle eine schwarze, erdige Masse dar. Redner macht den Vorschlag, das Brot von der Verpflegungskommission untersuchen zu lassen.

Hierauf werden die Debatten über das Gesetzesprojekt betreffs des Kampfes gegen den Alkoholgenuß fortgesetzt.

Die Art. 7. 19 werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Debatten entstehen sodann anläßlich des Art. 20, der den Handel mit jeder Art von geistigen Getränken in den Trakteuranstalten, mit Ausnahme der erstklassigen Hotels und Restaurants, verbietet.

Gegen die Annahme des Artikels sprechen die Abg. Lerche, Timoschkin, Kusowkow und Markow 2 sowie der Direktor des Kronsbranntweinverkaufs; für dessen Annahme aber die Abg. Bischof Mitrofan, Kusmo und Tschelyschew.

Der Artikel wird abgelehnt.

Gleichfalls abgelehnt wird auch der Art. 21, der den Verkauf von geistigen Getränken auf den Eisenbahnstationen, auf den Dampferanlegeplätzen sowie auf den Dampfern selbst verbietet.

Es wird ein neuer Artikel angenommen, demzufolge der Verkauf von geistigen Getränken in den Bufetts sämtlicher Regierungsinstitutionen sowie an allen Orten von Volksbelustigungen verboten wird.

Ein anderer neuer Artikel, der den Verkauf von Spiritus nur in denjenigen Läden gestattet, die sich in den Grenzen der städtischen Ansiedlungen befinden, gelangt gleichfalls zur Annahme.

Die übrigen Artikel der Gesetzesvorlage werden lt. gem Gutachten der Kommission angenommen.

Nachdem hierauf noch die Ergänzungsanträge betreffend die Herabsetzung des Stärkegrades des Branntweins bis auf 37 Grad, sowie darüber, daß in sämtlichen Elementar- und mittleren Lehranstalten die Schüler über die schädlichen Wirkungen des Alkohols unterrichtet werden sollen, als auch darüber, daß die Traktiranstalten in den Gouvernementsstädten mindestens 40 und in den übrigen Ortschaften mindestens 100 Saschen von den Kirchen und Lehranstalten entfernt sein müssen, angenommen werden, gelangt die Gesetzesvorlage sodann auch in ihrem ganzen Umfange zur Annahme.

Den Vorsitz übernimmt Präsident Rodsjanko.

Zur Annahme gelangt eine vom Abg. Tschelyschew eingebrachte Uebergangsformel, die unter anderen Maßnahmen auch die Notwendigkeit der Erhöhung der kriminellen Verantwortlichkeit für Verbrechen, die in betrunkenem Zustande ausgeführt wurden, eine Strafe für das Erscheinen in betrunkenem Zustande an öffentlichen Orten, die Aufhebung der öffentlichen Freudenhäuser sowie die Ergreifung von Maßregeln zur Bekämpfung der Prostitution, die Ergreifung von Maßregeln zur Herabsetzung der Tee- und Zuckerpreise usw. vorsieht.

Nachdem hierauf noch auf dem Wege der Dringlichkeit drei kleinere Gesetzesvorlage angenommen worden waren, wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung am Abend.

Abendsitzung.

Den Vorsitz führt Rodsjanko.

In der Ministerloge sind der Ministerpräsident und die Minister erschienen.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß an den Justizminister eine von 50 Reichsdumamitgliedern unterzeichnete Interpellation betreffs der Beratung auf Grund des § 103 eingereicht worden ist.

Abg. Pokrowski erklärt, er hoffe, das Haus werde sich heute mit mehr Verständnis der Beratung der von den Sozialdemokraten eingereichten Interpellation zuwenden, als es gestern der Fall war.

Abg. Gegetschkori sagt: „Das Recht verlangt die sofortige Beratung der Interpellation".

Der Vorschlag Gegetschkoris wird abgelehnt. Darauf beginnt der Minister des Innern seine Rede anläßlich der Interpellation über die Ermordung des Ministerpräsidenten Stolypin.

Redner weist darauf hin, daß die beiden an ihn gerichteten Interpellationen, betreffend das schreckliche Ereignis vom 13. September, ihrem Inhalte nach sich scharf voneinander unterscheiden. Die Interpellation der Sozialdemokraten sei eine Anklage der Regierung wegen Förderung des Provokations-Systemes. „Derartige Anklagen sind nicht neu", fährt Redner fort, „unverständlich will es mir jedoch scheinen, warum die Anklage wegen der Förderung der Provokation dem schändlichen Verbrechen vom 13. September zugeschrieben wird. Noch unlängst vor seinem Tode sagte uns der verstorbene Ministerpräsident, in der Terminologie der Revolutionäre werde eine jede Person, die der Regierung Nachricht einbringt, nicht „Verräter", oder „Abtrünniger", sondern „Provokator" genannt. Wird nun ein solcher Revolutionär verhaftet, so sagt er, die ihn beschuldigende Person habe ihn zu der Tat verleitet. Weiter ist die Provokation an und für sich schon eine solch verbrecherische Tätigkeit, daß sie die Arbeit einer Person, die mit der Polizei in Verbindung steht, für die Revolution fördernd ansieht. Die Regierung gesteht es offen, daß sie die Personen „Provokatoren" nennt, die aus eigenem Antrieb ein Verbrechen ausüben und zu ihrer Tätigkeit eine dritte Person hinzuziehen. Ist es nicht unsinnig, anzunehmen, daß Bogrow seine verwerfliche Tat auf Zureden anderer Personen, als seiner Komplicen, verübt hat? Bogrow ist kein Provokatur und, seine Tat am 13. September hat nichts mit der Provokation gemein. Bogrow ist ein Verräter. Die Autoren der Interpellation erkennen, anscheinend, selbst, daß die Ermordung des Ministerpräsidenten andere Personen zum Anstifter hat und führen deshalb ihre Eingabe in demselben Thema, das schon im Jahre 1909 in der Reichsduma im Beisein Stolypins behandelt worden ist. Damals ist die Beratung der Interpellation abgelehnt und die Uebergangsformel angenommen worden, laut welcher der Regierung das Vertrauen in ihrem Kampf gegen den Terrorismus ausgesprochen wird. Seitdem sind im Ministerium Nachrichten über die Provokation nicht mehr eingetroffen. Ich will es nicht verschweigen, daß die ausländische Presse Enthüllungen über die Tätigkeit Asefs brachte. Diese Enthüllungen aber sind von Feinden der russischen Regierung ausgegangen, von Personen, deren Devise „durch Konstitutionsversammlungen zur demokratischen Republik" ist. (Tosender Beifall rechts und im Zentrum.) Ich wende alle Kräfte an, um ihren Einfluß von Rußland abzuwenden". (Beifall rechts.) Bezüglich der von den Oktobristen und Nationalisten eingereichten Interpellation, erklärt der Minister, es sei schwer darauf zu antworten und sagt: „Bei der Erinnerung an das große Verbrechen sehe ich im Geiste die majestätische Gestalt Peter Arkadjewitsch Stolypins vor mir, wie er nichtsahnend im Theatersaal steht und sich mit den ihn umgebenden Personen unterhält. Ich höre die Schüsse, sehe das Wanken und das hilflose Niedersinken des großen Mannes. Einige Schritte weiter, in der Kaiserloge befindet sich Seine Majestät der Kaiser mit der Erlauchten Familie und nur der Gnade Gottes ist es zu verdanken, daß die Hand des feigen Verbrechers nicht nach jener Richtung hin geschossen hat. Ich verstehe und empfinde die Gefühle des Schreckens, die sich bei Erinnerung an die Ermordung des geliebten Sohnes unserer Heimat, des Herzens eines jeden treuen Untertans Seiner Majestät des Kaisers bemächtigen. (Beifall rechts.) Betreffs des Wesentlichen der Interpellation erklärt Redner, der Chef der Kiewer Ochrana-Abteilung habe seine Pflicht vernachlässigt, weshalb es auch Bogrow gelungen ist, der Vorstellung im Theater beizuwohnen. Sollte es sich durch die Untersuchungen herausstellen, daß Bogrow sein Verbrechen mit Wissen seiner Vorgesetzten ausgeführt hat, so seien diese Personen allerdings als Teilnehmer daran zu betrachten. Die Regierung habe alle möglichen Mittel ergriffen, um die Mitschuldigen an der Tat vom 13. September zu ermitteln und beabsichtige nicht im geringsten, irgend eine der Enthüllungen, die durch die Revision des Senators Trussewitsch zutage treten, zu verheimlichen. (Beifall rechts.) „Nähere Angaben über die von seiten der Regierung ergriffenen Maßnahmen zur Erforschung dieser Angelegenheit kann ich nicht machen, „sagt Redner" da ich dadurch die Organisation unseres ganzes Ochranawesens blosstellen und somit in die Hände der Revolutionäre spielen würde." (Beifall rechts und im Zentrum. Großer Lärm links.)

„Ich sehe es für nötig ein," fährt der Minister fort, „daß unsere Geheimagenten in Zukunft nicht mehr mit der inneren Organisation der Geheimpolizei vertraut werden und daß sie in keinerlei Verbindung mit den revolutionären Parteien stehen. Noch einmal verurteile ich öffentlich die Provation. Mit mir müssen alle die Personen Hand in Hand gehen, denen das Wohlergehen unserer geliebten Heimat am Herzen liegt." (Beifall rechts und im Zentrum. Großer Lärm links.)

Abg. Gutschkow pflichtet den Aussagen des Ministers des Innern bei und sagt unter anderem; „Die Unfähigkeit unserer politischen Polizei ist allen bekannt. Zur Beseitigung des Uebels schlage ich zwei Wege vor: erstens: eine gründliche Reform des Wesens unserer Geheimpolizei und zweitens, schonungsloses Urteil über die an den Verbrechen beteiligten Personen. Den zweiten Weg einzuschlagen, wird dem Gericht wohl schwer fallen. Der Sieg kann und muß eher errungen werden, weil das ganze russische Volk dafür einsteht." (Stürmischer Beifall.)

Abg. Graf Bobrinski und Fürst Scherwaschidse unterstützen die Rede Gutschkows.

Abg. Bulat kritisiert die Rede des Ministers des Innern im einzelnen und sagt, die Regierung wisse garnichts. Sie habe weder Nachrichten über den Aufenthalt Asefs, noch über die Resultate der Revision des Senators Trussewitsch; auch wisse sie garnicht, wie das Ochranawesen zu reorganisieren ist. Der Minister habe in dem Ereignis vom 13. September nur ein Nichtbefolgen irgend eines Rundschreibens gesehen, während doch Stolypin von einem Agenten der Geheimpolizei ermordet worden sei. Die Duma könne nur ihr Erstaunen über die Rede des Ministers ausdrücken.

Nach einer kurzen Rede des Abg. Ro-

bitschew erklärt der Präsident, die Zeit zur Beratung der gestrigen Interpellation, die bei geschlossenen Türen stattfinden sollte, sei herangerückt, weshalb das Publikum gebeten wird, den Saal zu verlassen.

Die weitere Sitzung findet bei geschlossenen Türen statt.

Nächste Sitzung: Freitag den 31. November.

Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht).

P. Petersburg, 29. November.

Den Vorsitz führt Präsident Orlimow.

Auf der Tagesordnung befindet sich die Fortsetzung der Beratungen über den Art. 5 der Gesetzesvorlage betreffend den Uebergang aus einem Glaubensbekenntnis zum anderen.

Dieser Artikel wird, nachdem noch die Mitglieder Alisar, Obolenski und Sinofjew sowie der Referent Manuchin das Wort ergriffen hatten, in der Redaktion der Kommission angenommen.

Hierauf schreitet der Reichsrat zur Beratung des Art. 3.

Durnowo und Olsufjew unterstützen ihre Amendementsanträge, die darauf hinauslaufen, daß es denjenigen unmündigen Kindern, die bereits das 14. Lebensjahr erreicht haben und deren Eltern einem nichtchristlichen Glaubensbekenntnis oder aber der heidnischen Lehre angehören, gestattet werden soll, auch ohne Erlaubnis ihrer Eltern zum Christentum überzugehen.

Der Artikel gelangt zur Annahme, ebenso auch die übrigen Artikel wie die Gesetzesvorlage in ihrem ganzen Umfange mit den ebenerwähnten Abänderungen.

Nunmehr wird die Redaktion der besonderen Kommission des Reichsrats infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Beschlüssen des Reichsrats und der Reichsduma einer Einigungskommission überwiesen.

Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Golubjew schreitet der Reichsrat sodann zur Beratung der Gesetzesvorlage über das Bebauungsrecht, wobei die ersten vier Artikel der Gesetzesvorlage mit einigen kleinen Abänderungen in der Redaktion der Majorität der besonderen Kommission zur Annahme gelangen.

Nächste Sitzung am 1. Dezember.

Die Kriegslage bei Tripolis.

Die Agenzia Stefani meldet: Ueber den Kampf vom 26. d. M. werden den Blättern aus Tripolis noch verschiedene Einzelheiten gemeldet: Nach der Tribuna wurden viele Araberleichen in der Oase gefunden, ein Beweis, daß der Feind auch in den kleinen Kämpfen der letzten Tage ernstliche Verluste hatte. Mehrere Beduinen wurden mit Ketten an Palmenbäume gefesselt aufgefunden, offenbar fürchteten die Türken, sie könnten desertieren. In der ganzen Oase wurden versteckte Waffen- und Munitionsvorräte entdeckt. Während der Nacht und am Morgen wurden in der Oase mehrere Angriffe gegen den italienischen linken Flügel unternommen, die aber sofort zurückgewiesen wurden. Es handelt sich vielleicht um Versuche, die italienischen Stellungen zu ermitteln und die Arbeiten zu stören.

Chiasso, 29. November.

Von Turin sind 150 Geniesoldaten und von Alessandria eine Batterie Artillerie nach Tripolis abgegangen. Von Mailand werden morgen ein ein Bataillon Bersaglieri und ein Bataillon Alpenjäger nach Tripolis gesandt werden. Das Bersaglieri-Regiment in Turin erhielt Marschbefehl, und in Verona wird ein Regiment Alpenjäger zur Abfahrt nach dem Kriegsschauplatz zusammengezogen.

Lord Roberts über die italienische Kriegführung.

London, 29. November. (Spez.-Tel.) „Daily Mail" bringt einen Bericht von Lord Roberts, wie nach seiner Ansicht die Italiener den Krieg in Tripolis geführt haben. Lord Roberts äußerte sich über die Anschuldigungen, die gegen die italienische Armee erhoben worden seien, folgendermaßen:

Ohne nähere Mitteilungen hierüber von zuständiger Quelle zu haben, war es wirklich nicht richtig, daß wir — England — als befreundete Nation die militärischen Maßnahmen, die der italienische Oberbefehlshaber für notwendig hielt, kritisierten. Soviel wir aus vertrauenswürdigen Nachrichten, die uns erreichten, ersehen konnten, wurden die Italiener plötzlich durch einen Aufstand der Araber in ihrem Rücken überrascht. Die verzweifelten Zustände haben auch verzweifelt strenge Maßnahmen zur Folge gehabt, die die Wiederherstellung des Gleichgewichts notwendig machten. Auch war die Zeit wirklich sehr kurz, da die Hauptangriffe seitens der Türken und Araber nahe bevorstanden. Es ist wahr, daß die Mittel zur Erreichung des genannten Gleichgewichts außerordentlich strenge waren. Jedoch sind gerade derartige strenge Maßnahmen am Ende die doch am meisten menschlichen. Kein Soldat wird glauben, daß die Italiener Frauen und Kinder absichtlich getötet haben. Es ist jedoch unmöglich, solche bedauerlichen Zwischenfälle zu vermeiden, wenn die Aufgabe vorliegt, gefährliche Dörfer im Rücken räumen zu müssen, wo leider oft die Unschuldigen mit den Schuldigen zu leiden haben. Keiner Armee der Welt wäre es möglich gewesen, die Befehle des Generals Caneva, die Oase von Tripolis zu säubern, auszuführen, ohne solche bedauerliche Strenge. Gerade die vollständige Notwendigkeit einer solchen Maßnahme würde diese Strenge unvermeidlich machen. Nur diejenigen, die mitten im Kriege Erfahrungen sammeln konnten, haben das Recht, über die Zuflucht zu derartigen Maßnahmen zu richten. Und dann nur, wenn sie verlässige Nachrichten zur Hand haben.

Aufstand in China.

Haag, 29. November.

Der Marineminister hat ein Telegramm erhalten, wonach eine Abteilung vom Kreuzer „Holland" in Schanghai gelandet worden ist und sich auf dem Wege nach Peking befindet, um die holländischen Interessen zu schützen.

Schanghai, 29. November. Die zur 17. Division gehörige 33. Brigade in Lhassa hat gemeutert und will Tibet verlassen. Falls dies geschehen sollte, ist die Rückkehr des Dalai Lama aus Indien nach Tibet vorauszusehen.

Die Nowoje Wremja hatte, wie wir kürzlich berichteten, aus Wutschang gemeldet, daß die dortige Bevölkerung gegen die Deutschen wegen Lieferung von Gewehren sehr aufgebracht sei; den Regierungstruppen sei es nur mit Mühe gelungen, drei gefangene deutsche Offiziere vor dem Lynchen zu retten. An dieser Räubergeschichte ist, wie jetzt halbamtlich mitgeteilt wird, kein wahres Wort.

Eine Ansprache des Papstes.

Rom, 28. November.

Bei dem geheimen Konsistorium, in dem die Ernennung der 18 neuen Kardinäle bekanntgegeben wurde, hielt der Papst, der sehr frisch aussah, eine längere Ansprache an die Kardinäle. Er sagte, es freue ihn, nach so langer Zeit wieder zum heiligen Kollegium zu sprechen. Das laufende Jahr sei für ihn und die Kirche besonders trauervoll gewesen wegen der geräuschvollen Feier der Ereignisse, die die Rechte der Kirche beleidigten. Die Feier sei infolge von Sektierereinflüssen in Kundgebungen des Hasses gegen die Kirche und Beleidigungen der Gläubigen aller Welt ausgeartet. Der Papst bedauerte die unglaubliche Straflosigkeit, die die Feinde der Kirche und die der wilden Sekten in Rom genössen, denen Gott und die christliche Ordnung verächtlich sei. Der Papst erinnerte dann an die Enzyklika über das Separationsgesetz in Portugal, lobte die wunderbare Haltung des portugiesischen Klerus und seines Patriarchen. Gegenüber dem Anwachsen des Modernismus und des Nationalismus findet der Papst Trost in dem Wiedererwachen der Liebe der Katholiken sowohl der Erwachsenen wie der Kinder zur heiligen Eucharistie, wie es sich bei den Kongressen in London, Köln, Montreal und zuletzt in Madrid gezeigt habe, wo sich besonders der König und die königliche Familie durch Frömmigkeit hervorgetan hatten. Daß Spanien tief religiös bleiben wolle, sei hiermit bewiesen; es sei daher unwahr, daß es Gesetze gegen religiöse Institutionen und die Prärogative der Kirche erstrebe, sondern es erkenne die säkulären Bande zum Heiligen Stuhl an. Wolle Gott diese uns so teuere Nation weiter schützen vor Feinden, die ihren Frieden und ihr Glück bedrohen.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung".
Nach der Beobachtung des Optikers Postlep,
Petrikauer-Straße Nr. 71.
Lodz, den 30. November.

Temperatur:	Vormittags 8 Uhr	3°	Wärme.
„	Mittags 1 „	3°	„
„	Gestern abend 8 „	3°	„

Barometer: 762. m/m gefallen.
Maximum 3° „
Minimum 3°

GROSSE AUSWAHL!

Geeignete Weihnachtsgeschenke

Kleiderstoffe in Popelins, Popelinette, Etamine etc. — Grösste Auswahl.
Kostümstoffe in und ausländische, in modernst. Dessins
Blusenstoffe in allen gangb. Qualitäten Grosser Vorrat in Resten!

Spezielles Angebot!
Grosser Posten **Herrenstoff-Reste** zu äusserst billigen Preisen, von Rbl. 4.— bis Rbl. 17.— pro Anzug.

Ferner:
Wäsche für Hausmädchen • Schürzen • Shawls • Tücher
Unterröcke in Seide, Alpacca etc. • Strümpfe • Gardinen etc. etc.

E. STEGMANN Petrikauer Strasse 144

SOLIDE PREISE!!!

15659

Mode-Salon
Nowo-Cegelniana 17. 15685
Schnelle und billige Anfertigung allerlei Tocks u. Muffen zu äußersten Preisen.

Mechanische Weberei
bestehend aus 40 Stühlen, 44—52", gut eingerichtet für Kleiderstoffe, im Zentrum der Stadt gelegen, ist per sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfahren in der Exp. d. Bl. 15718

Teilhaber — mit **4—5000 Rbl.**
zwecks Vergrösserung eines rentablen Geschäfts sofort gesucht. — Das Kapital wird hypothekarisch gesichert. — Gefl. Off. sub. „M. L. 500" an die Exp. d. Blattes. 15710

Сура Лишевичъ
потеряла свой паспортъ, выданный магистратомъ гор. Лодзи. Нашедшій благоволитъ отдать таковой тому-же магистрату. 15674

Wohnungs-Angebote

2 Zimmer u. Küche 15696
(mit Balkon, Sonnenseite) an ruhige Mieter sofort oder vom 1. Januar zu vermieten. Orlastr. Nr. 14, Wg. 18.

Ein gut möbliertes 15667
Frontzimmer
in sauberem Hause, mit Pension, separatem Eingang, ist per sofort zu vermieten. Orla 14, Wohn. 24.

Ein freundliches möbliertes
Zimmer
mit elektr. Beleuchtung ist zu vermieten. Nawrotstr. 32, Wohn. 9. 15635

Ein freundliches 15704
Zimmer
mit separatem Eingang, mit od ohne Möbel, per sofort zu vermieten. Sawadzkastraße Nr. 49, Wohnung 16.

Bei einer deutschen intellig. Familie ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** an eine anständige Dame oder Herrn, auf Wunsch mit voller Pension, sofort oder vom 1. Dezember zu vermieten. Zu erfragen in der Filiale d. N. L. Z., Petrikauerstr. 146. 15609

Ein elegant möbliertes
Frontzimmer
mit separatem Eingang, mit voller Pension, per sofort zu vermieten. Benedyktenstr. Nr. 18, Wohn. 6. 15638

Ein oder 2 schöne 15589
Zimmer
mit oder ohne Möbel, an eine anständige Person per sofort zu vermieten. Petrikauerstr. 83, Front, 2. Et. Wohn. 3

2 Wohnungen,
bestehend aus 2 Zimmern u. Küche und 3 Zimmern u. Küche mit Bequemlichkeiten per sofort zu vermieten. Neue Cegielnianastraße Nr. 29, zu erfragen beim Eigentümer. Dortselbst ist eine Schlafzimmer-Einrichtung zu verkaufen. 15624

Wohnungen:
2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche, wie auch einzelne Zimmer, alle mit Wasserleitung, auch Läden, Bäckerei sind ab Januar 1912 zu mäßigen Preisen, zu vermieten. Auf der Nowostr. 5. bei Scheiblers Ring. Zu fahren mit Tramwaj Nr. 10. Näheres zu erfahren beim Wirt. 15055

Sofort zu vermieten
ein elegant möbliert. Frontzimmer mit elektr. Beleuchtung u. sämtl. Bequemlichk. nur an distinguierten Herrn. Glowna Nr. 7, 2. Etage links. 15412

Möblierte
Zimmer
mit separatem Eingang und elektrischem Licht zu vermieten. Näheres Nikolajewskastraße 67. 15698

Frontzimmer
mit elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Zu besichtigen von 2—3 u. 8—9 Uhr abends. Passage Meyer Nr. 11, W. 11. Dortselbst ist auch eine wenig gebrauchte Gasuhr zu verkaufen. (15725

Schön möbliertes
Front-Zimmer
mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Zu erfragen Widzewskastraße Nr. 102, W. 5. 15650

Freundlich möbliertes
Zimmer
an anständigen sol. Herrn per 1. Dez zu vermieten. Nawrotstraße 51, Eingang Jaliusstr. 21, W 10. 15646

Ein möbliertes
Frontzimmer
mit sep. Eingang, bei einer intelligent. Dame ist per sofort zu vermieten. Auf Wunsch mit voller Pension. Wysokastr. Nr. 29, Wohn. 17, 2. Etage. 15640

Möbl. Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung. Telephon 2196, Grünestraße (Gielona) Nr. 12 zu vermieten. 10801

Zwei Zimmer
und Küche, 1. Etage, sowie 1 Laden, geeignet für Bierhalle oder Fleischerei, vom 1. Januar zu vermieten. 15580
Nawrotstraße Nr. 73.

Wohnungs-Gesuche

Eine russische Lehrerin sucht (15634
Zimmer
mit voller Pension gegen Unterricht. Gymnasium Schwito für E. B.

Das seit 12 Jahren existierende Vermittelungsbureau „PRACA" (Dzielnastr. Nr. 10) empfiehlt eine große Auswahl verschied. Dienstboten u. zw., Köchinnen, Stuben-Mädchen, Ammen, Wäscherinnen, Portiers, Kutscher, Hauswächter; Bonnen zu kleine Kinder gegen mäßig. Honorar, Nähterinnen, Kammermädchen, Laden-Fräuleins, Oekonomen Verwalter, Schreiber, Gärtner, Leute für Land- und Fabrikarbeit. 14750

Intelligenter 15455
MANN
in mittleren Jahren, mit 25jähriger selbständiger Bureaupraxis, die polnische, russische u. deutsche Sprache gut beherrschend, sucht Stellung als Fabrikverwalter, dessen Gehilfe, Magazineur, Expedient oder irgend eine andere entsprechende Beschäftigung. Gefl. Off. an die Exp. d. Ztg. unter lit. „A" erbeten.

Junger Mann,
Absolvent einer Webschule, mit Praxis in der Dessinatur u. Weberei (Tuchbranche), **sucht passende Stellung.** Gefl. Angebote unter Chiffre „T. B. 2" an die Exp. dies Ztg. erbeten. 15626

Zuverläss. Person
wird zur Pflege einer Kranken und Führung der Wirtschaft **gesucht.** Cegielnianastr. 12, W. 8, zu sprechen von 12—4 und 7—8 abends. 15688

Intelligenter deutscher **Knabe**
für leichte Arbeit in Gravieranstalt sofort gesucht. Evtl. kann derselbe bei Zeichentalent als Lehrling eintreten. 15585 Pouska 22 Fabrik.

Oberschlesier
sucht Stellung als Lagerhalter, Platzmeister, Rechnungsführer, Aufseher od. dergl. für bald od. 1. Januar 1912, bin 31 Jahre alt, verheirat., energisch, zuverlässig, federgewandt, auch der polnischen u. russischen Sprache mächtig. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten sub „W. J. 2001" an die Expedit. dieses Blattes erbeten. 15076

Eine evangelische 15566
Lehrerin,
der drei Sprachen mächtig und musikalisch, wird aufs Land zu 3 Kindern **gesucht.** Nähere Auskunft Radwanskastraße Nr. 40, Wohn. 25.

Опытная **Массажистка,**
работавшая въ лучшихъ Кіевск. механо-терапическ. лечебницахъ, желаетъ получить роботы. Лично отъ 3 до 5 часовъ, можно письм. Средняя 4, кв. 24. 15491

Gesucht 15633
Stütze der Hausfrau,
die auch das Kochen versteht. Petrikauerstr. 273, Wohn. 4

1 Knabe,
nicht unter vierzehn Jahren, als Setzerlehrling per sofort **gesucht.** Zu erfragen in der Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 15673

Tücht., redegewandte Herren werden als
Stadtreisende
gegen fixe Gage und Provision gesucht. Zu melden von 9—10 Uhr früh und von 2—4 Uhr nachmitt. im Komptoir MÜLLER & DOMKE, Agentur-Geschäft, Lodz, Nikolajewskastraße Nr. 40. 15590

Potrzebny jest zdolny
Subjekt
do sklepu żelaznego, pierszeństwo z prowincji, wymagalna znajomość języka niemieckiego, warunki od umowy, zgłaszać się Truszkowski, Zduńska Wola. 15026

Intelligente Deutsche
mit guten Zeugnissen erhalten lohnende Anstellung im Komptoir der Fr. Adamowicz, Petrikauerstr. 103. 15649

Suche für eine Bäckerfiliale eine
Verkäuferin
mit Kaution. Näheres Neue Zarzewskastraße Nr. 18. 15664

Ein Fräulein
mit bescheidenen Ansprüchen, kann sich im Laden J. Fruzinski, Petrikauerstr. 71 melden, v. 1-3 Uhr nachm. 15703

Eine tüchtige
Verkäuferin
kann sich melden in der Konditorei, Petrikauerstraße 17. 15719

Student d. Pariser Universität Russ. Gymnasium beend. erteilt Vorbereitung und Korrepetition im Kurse aller Klassen ebenso zur Erlang. Elementarlehrers u. Apothekerlehrlinges. Spez.: Mathematik, Latein. und Russ. Erkundigungen bei Zahnarzt Wschodni astr. Nr. 49, W. 7, v. 10—2 u. v. 6—8 Uhr. 15728

Ein Färber,
für Seide, (Strang, Band), wird gesucht. Referenzen erforderlich. Off. unter „Färber S." an die Exped. dss. Bl. erbeten. 15726

Znam szycie,
reperuję ładnie bieliznę i wszelkie ubranie po domach zamożnych. Of. pod „Praca" do Eksp. N. L. Z 15705

Rządca Rolny
z dłuższą letnią praktyką poszukuje posady z Kaucyją od dnia 1. Stycznia p. r. Of. pod lit. „O. W." złożyć w Eksp. tej gaz. 15700

1 Nachtwächter
kann sich melden.
15560 Lwowa-Straße Nr. 15.

Ein benutzter 15794
Flügel
noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen nachmittags Widzewskastr. 104, Wohnung 15.

Die Wissenschaft überzeugt durch Gründe, die Kunst soll durch ihr Dasein überzeugen, wie die Wirklichkeit, wie die Natur.

Grillparzer.

Das Kreuz am Garda-See.

Von

M. Kneschke-Schönau.

(21. Fortsetzung.)

Neu belebt und erfrischt von den wechselnden Eindrücken kehrte sie zurück und traf an einem schönen Herbsttage ganz unvermutet auf dem Langnerhofe ein. Sie war zu Fuß von der Station heraufgekommen und traf am Waldsaume mit der jetzt zehnjährigen Dolores zusammen, die im denkbar primitivsten Kostüm der Länge nach auf dem Rasen lag und dem Hüterbuben ein Märchen vorlas. Der zahlreiche Viehbestand des Langnerhofes weidete auf der Alm und das melodische Geläut der Kuhglocken bildete eine eigenartige Begleitung zu der hellen, kräftigen Stimme der Vorleserin.

Lauschend blieb Gabriele stehen, eine Gruppe niedriger Fichten verbarg sie den Blicken der Kinder. Jetzt schlug Doleros das Buch zu, warf sich im Grase herum, so daß sie auf der Vorderseite des Körpers zu liegen kam, stützte sich auf beide Ellenbogen und biß herzhaft in einen großen Apfel, dabei mutwillige Blicke auf den Buben werfend und mit den unbekleideten Füßen taktmäßig auf und niederwippend. Der Bube saß wie verzückt und starrte sie mit seinen großen, dunklen Augen unverwandt an.

„Sei nit so fad, Sepp' und red' lieber was", schmollte das Mädchen. „Was meinst zu dem Märchen? Ist's net, als ob's auf uns paßte? Bloß, daß Du net a Schweinehirt und ich keine Prinzessin bin. Aber sonst könnt's stimmen, net."

„Ach was, dumm ist's!" murrte der Bube. „Wo wird denn ein Prinzessin an' Schweinehirt heiraten, dös kommt halt nur im Märchen vor. Oder würdst' am End mi mögen, wenn i amal groß bin und ane Försterei hab?"

„Kann sein, auch vielleicht net!" lachte das Mädchen. „Wenigstens brauch't i dann net mehr so viel lernen, denn mit wem soll denn ane Försterfrau englisch und französisch reden? Dös braucht's net und deshalb wär's immer zu überlegen."

„Ja, 's is ne Verrucktheit, daß Du Di so plagen mußt. I tät's net!"

„I tu's ja auch net. Vorgestern ist die siebente Gouvernant' auf und davon, weil i a gar zu wildes, ungebärdiges Mädel sei, hat sie gesagt. Juhu! Jetzt gibt's Ferien, bis die nächste kommt! Und die wird wieder aussi gegrault. Dös Fräulein Pat' wird giften, aber dös macht nix; auf die Brief' pfeif' i und herkommen tut sie nimmer, die is jetzt bei den Hottentotten oder sonstwo." —

Leise stahl sich jetzt die Lauscherin hinweg und schlug einen anderen, durch das Gebüsch führenden Weg nach dem Hofe ein. Sie hatte genug gehört und fühlte, daß sie hier durch ihr langes Fernbleiben viel versäumt hatte. So hatte sie sich die Erziehung ihres Kindes nicht gedacht und den Grund des öfteren Wechsels der von ihr ausgesuchten Gouvernanten mehr in der weltabgeschiedenen Lage und den bäuerischen Verhältnissen gesucht, als in dem Widerstreben der Schülerin. Hier mußte unverzüglich Wandel geschaffen werden.

Nachdem die Begrüßung zwischen ihr und dem sehr überraschten Langnerschen Ehepaare und der nicht minder überraschten, aber auch ehrlich erfreuten Hermine vorüber war, steuerte Gabriele geradewegs auf ihr Ziel zu und erzählte, was sie soeben gesehen und gehört.

„So kann das natürlich nicht weiter gehen", erklärte sie bestimmt, die Entschuldigungen Herminens kurz abweisend. „Ich kann auch nicht verhehlen, daß ich aufs peinlichste davon berührt bin, meine Erziehungsvorschrift so beachtet zu finden. Ihr habt Euch das Mädchen über den Kopf wachsen lassen und dadurch seinen Eigenwillen und seine Trägheit noch mehr bestärkt. Das geht aber nicht, lernen muß sie unbedingt, denn was soll aus ihr werden, wenn ich nicht mehr bin? Das von der Tante ererbte Vermögen fällt nach meinem Tode wohltätigen Anstalten zu, das wißt Ihr ja, und was ich von den Zinsen erspare, ist nicht so viel, um Dolores Zukunft sicherzustellen. Soll sie ewig zwischen Kühen und Kälbern bleiben, und einen Bauernburschen heiraten? Ich glaube kaum, daß sie darin Befriedigung finden würde."

„Nein, da hast Du recht, Gabriele", stimmte Hermine ein. „Dazu ist sie viel zu fein geartet und das Köpfchen steckt ihr voller Phantasien. Sie sagt immer: „Paß auf, Großmutter, aus mir wird mal eine große Künstlerin!"

Gabriele schüttelte mißbilligend den Kopf. „Dumme Redensarten! Dazu gehört vor allen Dingen irgend ein Talent und daß ein solches vorhanden, bezweifle ich sehr, auch habt Ihr mir darüber nie etwas geschrieben."

Ein drückendes Schweigen entstand nach der letzten Bemerkung. Hermine wechselte mit ihrer Tochter scheue Blicke und der Bauer verließ so unauffällig wie möglich die Stube. Er war kein Held und fürchtete sich vor Gabriele. Wenn diese ihm denn Hof wieder wegnahm, war das sorgenfreie Leben zu Ende und kränklich wie er war, graute ihm vor dem Gedanken, wieder in fremde Dienste gehen zu müssen. Mochten die Weiber sehen, wie sie Gabriele beschwichtigten. Sie hatten ja nie auf ihn hören wollen und stets ihren Willen, in diesem Falle Lorens Willen, durchzusetzen gewußt.

Gabriele merkte sehr wohl, daß hier etwas nicht im Lote war und verlangte dringend die volle Wahrheit zu hören.

„Ja, sieh mal, Kindchen", nahm also genötigt Hermine das Wort. „Ein Talent hat die Lore schon und wenn wir Dir bisher nichts davon schrieben, so war es nur deshalb, weil wir fürchteten, es könnte Dich gerade diese Veranlagung unangenehm berühren und an vergangene Zeiten erinnern. Und das hast Du uns ja strengstens verboten."

„So ist es also ein gewisses Zeichentalent, was Ihr an Dolores zu bemerken glaubt", fragte Gabriele ohne Zögern und ohne auf die Nebenbemerkungen einzugehen.

„Ja, ja, ein ganz auffallendes Zeichentalent", bestätigte Hermine, erleichtert aufatmend, weil Gabriele selbst darauf gekommen.

„Sie zeichnet alles, was sie sieht, jedes Tier im Hause hat sie schon abgemalt und den Vater und mich und den Seppl und so ähnlich, so zum greifen", enthusiasmierte sich die Bäuerin. „Wir können dem Fräulein Pat ja die Blätter zeigen! Gleich hol ich sie."

Gabriele winkte gelassen ab. „Das hat Zeit. Dolores mag sie mir selbst zeigen. Dort kommt sie ja".

Gabriele trat an das offene Fenster und betrachtete mit kritischen Blicken das arglos herbeihüpfende Kind. Hermine war hinzugetreten und forschte besorgt in den Zügen der jungen Frau. Aber keine Miene verriet, was in Gabriele vorging.

„Ist sie nicht tüchtig gewachsen?" fragte Hermine, nur um etwas zu sagen und das schwüle Schweigen zu brechen. Aber keine Antwort erfolgte.

Jetzt war das Kind so weit herangekommen, daß es die Gestalt Gabrielens erkannte. Wie vom Blitz getroffen, blieb es stehen und starrte erschreckt zu dem Fenster herüber. Dann machte es eine fluchtartige Bewegung. Aber ein Zuruf Herminens hieß es näher kommen. Unendlich langsam folgte es dem Ruf und eine brennende Röte stieg ihm bis zu dem Ansatz des lichten Haares hinauf. Es schämte sich seiner nackten Füße und seines mangelhaften Anzuges.

„Na, allons, Lore! Spute Dich und küß dem Fräulein Pate die Hand!" mahnte die Mutter von der Haustür aus, um dann im Hausflur rasch und eindringlich zu guten Manieren und Gehorsam zu raten, ehe das Kind das Zimmer betrat.

„Grüß Gott, Fräulein Pat!" sagte Dolores treuherzig, das Antlitz flammend rot, aber doch mit freiem Ausdruck die großen Augen auf das unbewegte Gesicht Gabrielens richtend. Sie führte auch die gereichte Hand gehorsam an ihre frischen Lippen, aber zu viel Unterwürfigkeit lag keineswegs in diesem Handkuß. Und das gefiel Gabrielen. Sie hatte erwartet, daß die Kleine schuldbewußt und verlegen vor sie treten und ihren Blick vermeiden würde. Ihre strengen Züge milderten sich infolgedessen und ihre Stimme klang weniger schroff, als sie die Gestalt des Kindes von oben bis unten fixierend, spöttisch sagte: „Das ist ja ein wunderbares Kostüm, in dem Du hier herumzuspringen beliebst. Schickt sich das für ein so großes Mädchen?" (F. F.)

PRIESSNITZ-SANATORIUM
Gräfenberg (Oesterreich-Schlesien)
Eröffnet 1911. Für innere- und Nervenkranke. Physikal.-diät. Heilverfahren. Ganzjährig geöffnet. 13866
Chefarzt Sanitätsrat Dr. Rudolf Katschek.

Wichtig für Fabrikanten!
Erste mechanische Tischlerei für Webutensilien
Julius Proppe
Podleśna 31, Tel. 28-80, Spezial-Werkstätten für
Geschirr- und Blattstäbe.
Stets assortiertes Lager. Prompte und saubere Lieferung garantiert 15489

Chirurgisch-orthopädischen Anstalt v. Dr. TOMASZEWSKI
Andrzejastr. № 3, Telephon 17.50. Heilung von Verkrümmungen des Rückgrats, der Extremitäten, Gelenkkrankheiten u. s. w. Heilgymnastik. Vibrationsmassage. Mechanotherapeutische Apparate. Elektrische Licht- und Heilapparatur.

Meinen werten Kunden hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich Herrn Wilhelm Zand in Lodz, Petrikauerstr. 130 (Tel. Nr. 28-07), meine Vertretung nebst Inkasso für Lodz und Umgegend übertragen habe.
Aufträge und Zahlungen können nach Belieben an mich oder Herrn Zand gerichtet werden. Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch auf Herrn Zand zu übertragen und zeichne
hochachtungsvoll
Karl Block
15447 Breslau. Buch- und Kunst-Handlung.

3209
Wäsche
Schürzen
Handschuhe
Strümpfe, Socken.
AMALIE HILLEMANN,
Widzewskastrasse Nr. 105, Ecke Nawrotsrasse.

PUPPEN
sind angekommen. Fabriks-Preise!!
A. Spodenkiewicz
Konstantiner-Strasse Nr. 26
15482

Tiefbohrungen
mit Hand- oder Dampfbetrieb
für Fabrik- und Hausbedarf, sowie Brunnenbauten nebst Pumpen, Wasserleitungs- und Kanalisationsanlagen für Hand-, Motor- u. elektrischen Antrieb übernimmt
Lodzer Wasserversorger Ing. A. Schöpke, Wólczańska 168 Telephon 670.
Grosses Pumpen-Lager jeder Art und Grösse. 10930

GLYCÉROPHOSPHATE GRANULE ROBIN
Robins Glicerophosphat
(in Körnern) ist das einzig anpassungsfähige Phosphorpräparat, das das
Nervensystem kräftigt.
Robins Glicerophosphat wirkt erfolgreich bei Neurasthenie, geistiger Ueberanstrengung, Neuralgie, Migräne usw. Die Aerzte empfehlen es auch gegen Verkrümmungen, Knochenschwäche, während der Schwangerschaft und des Stillens.
Glicerophosphat kräftigt den Appetit und wirkt günstig auf die Zunahme der Kräfte. — Angenehm im Geschmack und wird im Wasser oder Milch eingenommen. 12012
Im Verkauf in Apotheken u. Drogenhandlungen.
Vor Falsifikaten u. Nachahmungen wird gewarnt.

Junge, intelligente, vermög. Dame wünscht Bekanntschaft mit jungem, intelligentem Herrn, Ausländ. bevorzugt, zwecks späterer Heirat.
Gefl. Offerten, wenn möglich mit Photographie, sub „Oesterreicherin" an die Expedition dieses Blattes erbeten. 15615

Bleibende
Weihnachts-Geschenke
finden Sie in meinem seit dem Jahre 1884 als reell bekannten Juweler-Geschäft, als:
Brillantenringe und Garnituren, moderne Taschenuhren und Ketten, Tischbestecke, Cigarettenetuis, etc. etc. etc.
A. Tobias, Petrikauer 3. (Hotel Polski).

Herren-Artikel
Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grösster Auswahl
Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83
1642 Gegenüber Haus Petersilge.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Salomon Josifowitsch Czudnowski,
Stadt Alexandrowsk, Gouv. Jekaterinoslaw, Żukowskastrasse, eigenes Haus. 14648
Kaufe protestierte Wechsel von Geschäftsleuten auf das Jekaterinoslawer und Taurische Gouvernement.

Eingetroffen
frische Sendung
Simonsbrot
bei
E. Trautwein
Petrikauerstrasse 165
Ecke Annastr. Telefon 14-14.
14283

Die Piano-Fabrik von Richard Koischwitz

nur Dzielnastrasse 44, Ecke Skwerowa

empfiehlt ihre anerkannt guten Instrumente zu den billigsten Preisen gegen **bar und auch Teilzahlung.**

Telephon Nr. 1625.

Dortselbst werden Stimmungen, Reparaturen, sowie Transporte ausgeführt. 14089

Zu Weihnachten

kaufen Sie gut ein!! Wenn Sie das wollen, dann besuchen Sie mein seit über 25 Jahren bestehendes, stets reelles Geschäft.

In vorzüglicher Güte eingetroffen

Pfefferkuchen, 5464

Nürnberger, Thorner, Kalischer und Warschauer.

Confect, Knackmandeln Baccalien, Chokoladen, Conserven, Delikatessen, Cognac's, Rum und Weine

Nur vozüglichste Waren bei

A. Berthold, Petrikauer-Strasse 146, Ecke Ewangelicka

HOTEL AUSTRIA

(HOTEL ERSTEN RANGES) 15285

DRESDEN - A. 14

Bismark-Strasse Nr. 10. — Direkt am Hauptbahnhof. Fernsprecher Nr. 4486.

Modern eingerichtete Fremdenzimmer von Mark 2.50 an.

Elektr. Licht. — Dampfheizung. — Bäder. — Garten. — Gute Küche

Pension von Mark 5.— an. Inhaber: GUSTAV WOLF

Teichmann & Mauch

Lodz, Rozwadowskastr. Nr. 1

Telephon Nr. 425

Elektrotechnisch. Installations-Bureau und Reparatur-Werkstätten.

Ausführung:

Elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen, Anschlüsse an das Lodzer Elektrizitätswerk, Elektrische Aufzüge und Krahn-Anlagen. Webstuhlmotore und Spezial-Motore zum Antrieb von Spinnerei-Maschinen. Blitzableiter- und Klingel-Anlagen

Repräsentation für den Lodzer Rayon der Firma

Franco Tosi, Legnano

in Dampfmaschinen, Dampf-Turbinen und Dieselmotore

Reichhaltiges Lager in allen elektrischen Bedarfsartikeln

Metallfaden-Lampen, Beleuchtungskörper etc.

Grosse Reparatur-Werkstätten!

Grosse Reparatur-Werkstätten!

Grosse Reparatur-Werkstätten!

Neueste Frisuren!

Vibrations- und Gesichtsmassage nebst elektrischer Heissluftdusche und Blaulicht. **Gegen Haarausfall** Uebertragung des elektrischen Stromes durch Kamm und Bürste nach dem neuesten englischen System. Haarfärben, Kopfwäsche, Haararbeiten jeder Art. Reell und billig nach stets neuester Aufmachung in sauberster Ausführung, aus eigenem ausgekämmten Haar. 1165

Frau W. Swiątkiewicz, Zielonastrasse 16.

Neuheit! Strumpfstopfapparat pat. angem. Preis R. 175.

!! Bitte sich zu überzeugen !!

Pfaff-Nähmaschinen sind die billigsten und vorzüglichsten 14408

zum Nähen, Sticken und Strümpfestopfen.

Gegen Ratenzahlung von 1 Rbl an.

B. POMORSKI & Cie., Petrikauer-Straße Nr. 93, im Hofe rechts. Telephon 26-67

NB. Bei Ankauf einer Pfaff-Nähmaschine erhält Vorzeiger des Inserats 10% Rabatt.

ADOLF WAGNER & Co. Holzgeschäft

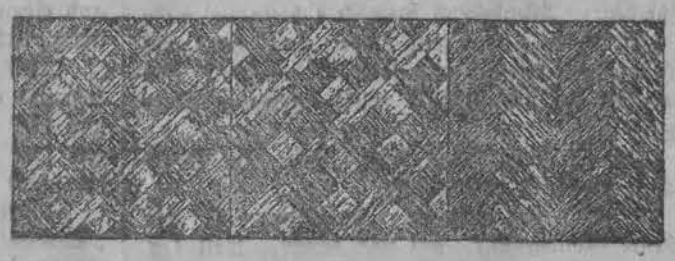
Lodz, Rokicinerstr. 47

PARKETT-FUSSBODEN-FABRIK

STAB- UND MASSIVE TAFELN, FUSSBODEN № 1

Telefon 476 | Telefon 476

Dampfsägemühle Hobelwerk und Bautischlerei



Fournierfabrik und Kistenfabrikation

Liefert: Eichene Stabfussböden und Parkettafeln mit und ohne Verlegen, Bautischlerarbeiten, Bau- und Tischlerhölzer, ferner: Kisten aus Fournieren und Brettern, Warebrettchen und Rähmchen, sowie Wareballendeckel. 15009

Mässige Preise. Prompte Bedienung. Gewissenhafte Lieferung.

15206

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen!!!

Grosse Posten:

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-Strümpfe
Herren- und Damen-Trikotagen

Grosse Posten:

Handschuhe in Trikot gefüttert oder Wolle gestrickt

für Herren, Damen und Kinder.

Morgenjoppen — Wollwesten

Heinrich Schwalbe

55 Petrikauerstr. 55

Für **Zimmeröfen** sind **Steinkohlenbrikets unvergleichlich.** 14007

Langsames Brennen.
Langandauernde Glut,
Langanhaltende Wärme.

Kohlen- und Holzhandlung **„DRZEWO"** Przejazdstr. 21 u. 80a Tel. 17-09 und 28-60.

Frau D. ZONAND,

berühmte Chiromantin, welche unfehlbar das Leben eines jeden Menschen, die Vergangenheit und die Zukunft erkennt, erteilt Ratschläge und Seancen. Sprechstunden von 10 früh bis 11 Uhr abends. Glowna Nr 46, Wohn. Nr. 7, I. Etage. 15584

Das Ofensetz-Geschäft

von

Rudolf Macher

Orla-Strasse Nr. 1

empfiehlt in reicher Auswahl:

Meissner Majolika- (Chamotte) Oefen und Kamine, Berliner Oefen mit glasierten Bekrönungen und Kamine, Quadratelöfen :: Kochherde :: Ofeneinsätze „Vulkan" ::

von Dr. Ludwig Zielinski, Warschau, Mazowiecka 4, sparen 50 Prozent an Feuerungsmaterial, trocknen die feuchtesten Wohnungen, erwärmen die feuchtesten Räume in 20 — — Minuten. — —

Reparieren und Neuaufstellen aller Art Oefen.

Moderne Frisuren

Frisiert in und außer dem Hause. Haararbeiten jeder Art in stets neuester Aufmachung. — Kopf-Wäsche, Haarfärben, Ondulieren, Gesicht-Massage u. Manicuren.

Lidia Zinke,

Andrzeja 53, in der Offizine rechts.

Junge Damen, welche Frisieren und Haararbeiten als Beruf erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht, auch nach 7 Uhr abends. 11978

Erteile theoretisch und praktischen

Klavier-Unterricht 15286

nach der Methode des Wiener Konservatoriums zu mäßigen Bedingungen.

H. SEGAL,

Diplomierter Klavier-Lehrer. Petrikauer-Straße Nr. 7.

Hauptverkauf bei

Claudius Zemann,

Oberingenieur,

Lodz, Wulczańskastr. № 220

Telephon 209.

10972 Filiale bei

R. Weinberg,

Lodz, Petrikauerstrasse № 38

Redakteur und Herausgeber A. Drewing

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"

Mein diesjähriger grosser Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

F. Schiller Schürzenhaus

Długastr. Nr. 66
(eigenes Haus).
Engros-Endetail. — Geschäftszeit von 8 bis 12 und von 1½ bis 7 Uhr. — Telephon Nr. 28-15. 15713

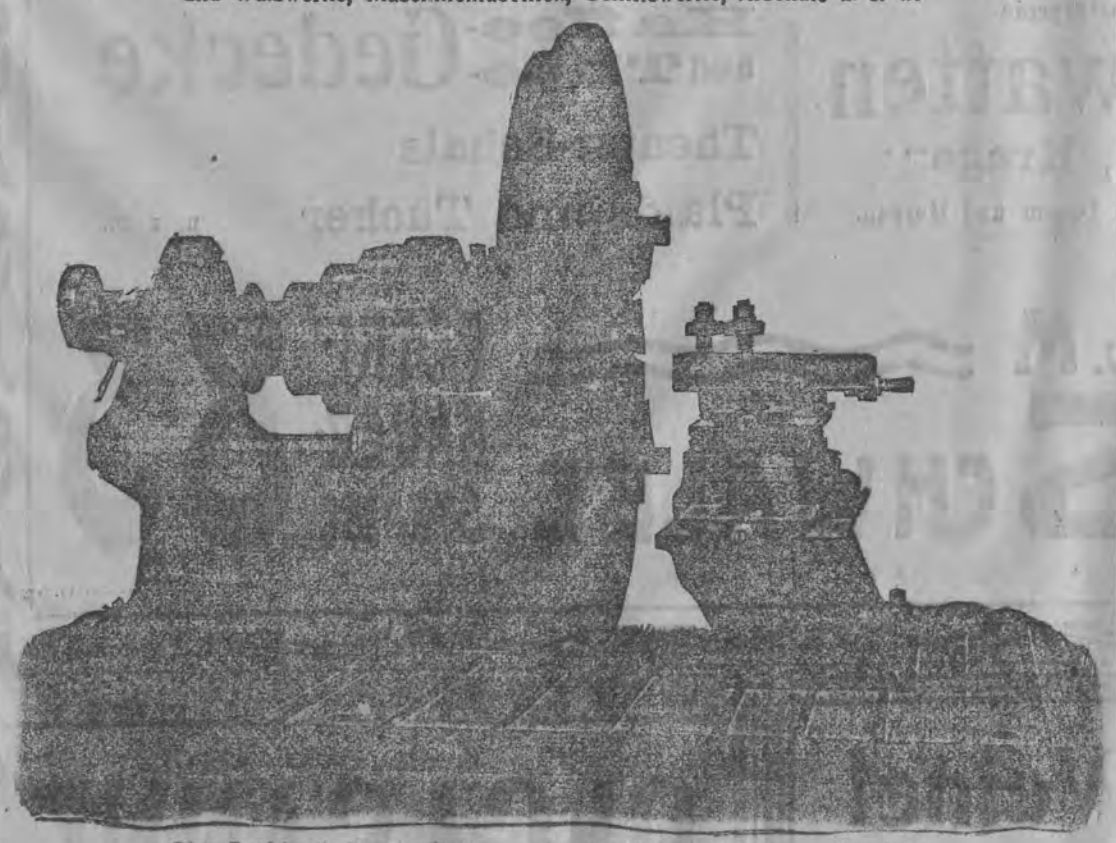
Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann A.-G.

Gegründet 1837. Aktienkapital 12 000 000 Mk. **CHEMNITZ** Gegründet 1837. Etwa 5000 Beamte u. Arbeiter.

„Weltausstellung Turin 1911, 5 Grandes Prix".

Werkzeugmaschinen

für Metallbearbeitung bis zu den grössten Abmessungen, für Eisenbahnwerkstätten, Stahl- und Walzwerke, Maschinenfabriken, Schiffswerfte, Arsenale u. s. w.



Plan-Drehbank B A 5 mit Kreuzsupport auf verschiebbarem Querbrett.

Spitzenhöhe über Bodenplatte: 1000 mm, Durchmesser der Planscheibe: 2120 mm. Grösster zu drehender Durchmesser: 2500 mm, Grösste zu drehende Breite: 500 mm. Grösste in einem Zuge zu drehende Länge: 875 mm.

Vertreter für Lodz u. Umgebung: F. ARNOLD, Lodz.

Wie viel Klassen von

Webschulen

unterscheidet man? — Die Webschulen unterscheiden sich im allgemeinen:
a) in Werkmeister-Lehranstalten oder Abendschulen,
b) in Fabrikanten- oder Tagesschulen.

Die Werkmeister-Lehranstalten bestehen in der größeren Anzahl, sie nützen besonders der Industrie außerordentlich und bieten gleichzeitig dem armen, strebsamen Manne die Gelegenheit, sein Loos verbessern zu können; anderseits lernt der Bemittelte die einfache Arbeit höher schätzen, wenn er deren Schwere und deren Sorgfalt selbst mit durchgemacht hat. Der Wert dieser Lehranstalten wird von Seiten vieler junger Leute und besonders von deren Eltern und den Fabrikanten noch viel zu wenig erkannt und doch ist es eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß dieselben eine starke Stütze für unsere Webe-Industrie geworden sind. Die Einwände, daß die betreffenden Schüler von der Tagesarbeit ermattet, doch unmöglich des Abends den nötigen Geist und Eifer zum Lernen haben können, sind durchaus nicht allgemein stichhaltig; sie treffen wohl bei solchen Schülern zu, welche zum Schulegehen gezwungen werden (was namentlich auch bei jüngeren Lehrburschen beobachtet wird), oder bei solchen, denen nur daran gelegen ist, um später einmal als „ehemaliger Webschüler" auftreten zu können. 15697

Näheres in den Prospekten „Höhere Lehranstalt" bei Herrn **JOS. RÖNSCH**, Pustastr. Nr. 6, 2. Et.

Die beste Grammophonplatte ist

„ZONOFON"

Grosse Anzahl Weihnachtsplatten der letzten Musikstücke, auf verschiedenen Instrumenten, ausgeführt von den berühmtesten Artisten.

Die beliebtesten polnischen Artisten (Virtuosen) haben ihre besten Nummern ausgeführt für

„ZONOFON".

Hauptlager zu Engros-Preisen in der Gesellschaft Gebr. M. & W. ISSERLIN
Wilna, Odessa, Moskau, Warschau, Królewska № 16.

Detail-Verkauf in allen besseren Musikalien-Handlungen und Grammophon-Niederlagen.

Verlangt Kataloge!

Grosse Auswahl von Grammophon-Mechanismen, Federn, Stiften und anderen Bedarfsartikeln für Grammophone bei **GEBR. ISSERLIN, Królewska № 16, Warschau** 15682

Unterstützungs- u Geselligkeitsverein „Anker".

Sonnabend, den 2. Dezember d. J., 8 Uhr abends im Vereinslokale Gluwnastraße Nr. 31

Familien-Abend

verbunden mit **Gesang, diversen Vorträgen** und anschließendem **Tanz**, wozu die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen freundl. eingeladen werden. Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. Musik des Scheiblerschen Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn A. Thonfeld.

15617 **Das Vergnügungskomitee.**

Turnverein „Dombrowa". Sonnabend, den 2. Dezember ac. um 8 Uhr abends findet im eigenen Vereinslokale, Tuschinska 6, ein großes

Schwein-Schlachten

statt, wozu die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen ergebenst eingeladen werden. Hochachtungsvoll **Der Vorstand.**

NB. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. 15732

Lodzer Turn-Verein „Aurora".

Sonntag, den 3. Dezember 1911, nachmittags um 2 Uhr, findet im Vereinslokale Przejazdstr. Nr. 85 die diesjährige

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: Rechenschaftsbericht, Neuwahl und Anträge. Um vollzähliges Erscheinen der Herren Mitglieder wird gebeten.

15651 **Der Vorstand.**

Als

Weihnachts-Geschenk

empfehle brauchbare

Werkzeugkasten	Kinematographen
Laubsägekasten	Dynamographen
Hobelbänke	Laterna-Magika
Turn-Apparate	Eisenbahnen
Trapez-Strickleiter	Ersatz-Schienen
Turnringe	Weichen und Kreuzungen
Schultaschen	Automobile
Reform-Kinderstühle	Dominos (einfachste b. feinste)
Baukasten	Schachfiguren
Reiszeuge	Schachbretter
Rouletts	Knobelbecher

R. Nicht Petrikauer-Strasse 108

15601

Achtung!

Herr E. Kajnich wird hierdurch höfl. ersucht, wenn irgend möglich, wiederum ein Friseurgeschäft an der Wulczanska-Straße zu eröffnen.

15717 **Seine Freunde und Kunden.**

Oetker's Rezepte

Vanille-Gebäck.

Zutaten: 20 Lot Butter, 12 Lot Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 8 Lot Mandeln, 4 Eier, 1¼ Pfund Mehl ⅛ Liter Milch oder Rahm, ½ Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (dieses mit dem Backpulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 8 Lot Zucker, den Vanillin-Zucker und die Milch verklappert man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen lässt, oder aber man fügt noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiss, streut die in Spänchen geschnittenen Mandeln, die man mit 4 Lot Zucker gemischt hat, darüber und bäckt bei Mittelhitze. In Blechdose aufzubewahren.

Generalvertreter u. Lager: Gustav Rosenthal, Warschau, Zabia 9. 9577

Zwei Cornwall-Dampfkessel,

à 6 Atmosphären Druck, 86 und 90 Quadratmeter Heizfläche, mit kompletter Armatur, **sind sofort preiswert zu verkaufen.** Zu besichtigen: Akt.-Gesellsch. J. Wojdysławski, Petrikauer-Straße Nr. 214. 14927

Maturzystka

ze świadectwem 7-mio klas. gimnazjum rządowego, poszukuje korepetycyi lub lekcji. 15518
Wiadomość: Andrzeja 39 m. 8

WO? Russische Sprache

erlernt man am besten bei einer tüchtigen dipl. Sprachlehrerin. Für Angestellte — Abendunterricht. Cegielniana Nr. 7, 1. Etg. Front, Wo. 7. 15589

СЛУШАТЕЛЬНИЦА

„Ecole de Medecine" въ Парижѣ, окончившая русскую гимназію, имѣющая дипломъ домашней учительницы, даетъ **УРОКИ** по всѣмъ предметамъ гимн. курса. Спеціальн.: русск., французск., математика. Адресъ: Ново-Цегельняная улица № 24, кв. № 16, дома отъ 12 до 2-хъ часовъ. 15688

Gute Pianistin

empfiehlt sich für Hochzeiten und Tanzvergnügen, Zawadzkastr. 10, W. 14. Daselbst auch Atelier von KARBIEREN u. PLISSIEREN von Kleidern und Krausen. 14912

9000-10,000 Rbl.

auf 1. Hypothek oder nach der Kreditanleihe sichere Hypothek vom 1. Januar zu vergeben. Vermittler verbeten. Off. unter „D. F." an die Exp. der N. L. Z. erbeten. 15588

2,500 Rubel

auf 1. Hypothek sofort **zu vergeben.**
Wo? sagt die Exp. ds. Bl. 15628

Alte korrigierte **Violinen** mit gutem Ton, billig zu verkaufen. Jarzewska 45, W. 28. 15559

Eine Fleischerei

mit Schlachtstube u. angrenzender großer Wohnung per 1. Januar 1912 zu vermieten. Zu erfragen Zakątna-Straße Nr. 45, beim Wirt. 15556

Möbel

von den luxuriösesten bis zu den einfachsten unter Garantie zu mäßigen Preisen gegen Bar- und Teilzahlungen jederzeit zu verkaufen. Repräsentant: Zielona-Straße Nr. 12. Wohn. 7. 15153

Möbel

15587

aus einigen Zimmern sehr billig zu verkaufen: eine Garnitur mit Plüsch- und eine mit Stoffbezug; Säulen, Tischchen, geschnitzter Kredenz, Tisch, Stühle, Ottomane, Schreibtisch, Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschrank, Waschtisch, Kartentisch, verziertes Ofenschirm. Petrikauer Straße Nr. 223, Wg. 2.

Möbel

billig, wenn nur sofort zu verkaufen: Kredenz, Tisch, Stühle, Salon-Garnitur, Ottomane, Trumeau, Kleiderschrank, Ofenschirm, Säulen, Wäscheschrank, Bettstellen mit Matratzen, Waschtisch mit Marmor, Uhr, Lampe, Grammophon, Schreibtisch auf Schränkchen mit Fauteuil, Oelfarbendrucke. 15494
Petrikauerstraße Nr. 192, Wohnung 5.

Möbel

umständehalber spottbillig zu verkaufen: Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderschrank, Ottomane, Waschtisch, Bettstellen mit Matratzen, Wäscheschrank, Schreibtisch m. Fauteuil, Trumeau, Säulen, Grammophon, Uhr, Lampen und Nähmaschine. Zachodniastr. 29, Wohn. 7 A 15483

Ein Grundstück

5182 □-Ellen mit verschiedenen Gebäuden, jährliche Einnahme 3300 Rbl., unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Wo? sagt die Exp. ds. Bl. 15496

Amerikanisches

Harmonium

(Saugluft-System)

mit 20 Registern, tadellos eingespielt, veränderungshalber **zu verkaufen.** Mikołajewska-Straße Nr. 46, II. rechts. Sprechstunde 8–9 abends. 15540

Nur wenige Tage!

Weihnachts-Ausverkauf

Die zum Ausverkauf gestellten Artikel sind

im Preise bedeutend ermäßigt

:: und auf Tischen besonders ausgelegt ::

GROSSE POSTEN — Damen- und Kinder-Strümpfe — HERREN-SOCKEN — enorm billig!!

GROSSE POSTEN — Damen- und Herren-Handschuhe — in Trikot und Wolle gestrickt — enorm billig!!

GROSSE POSTEN — Kragenschoner — in Wolle, Baumwolle und Seide — bis 50 PROZENT ermässigt

GROSSE POSTEN — Englische Herren-Westen — bis 50 PROZENT ermässigt

150 Dutzend Damen-Kragen — früher 50—70 Kop., jetzt 30 Kop. per Stück.

Weit unter Kostenpreis — Herren- und Damen-Krawatten — Oberhemden, Kragen — Trikotagen für Damen und Herren.

Kaffee- und Thee-Gedecke — Theater-Schals — Plaids und Tücher u. a. m.

GEBRÜDER P. u. M. SCHWALBE — PETRIKAUER-STRASSE 83

15607

Chasta-Weine! Chasta-Weine!

Vom 1. bis 15. Dezember a. c.

ERMÄSSIGTE PREISE

bei Einkauf von 20 Flaschen.

ROTWEINE:

№ 0	Rotwein	35 Kop.	statt	40 Kop.
№ 1	Tischwein	45 „	„	55 „
№ 2	Grenache	55 „	„	70 „
№ 3	Bordeaux	65 „	„	80 „
№ 4	Lafite	75 „	„	90 „
№ 5	Chambertin	1— „	„	125 „

WEISSWEINE:

№ 9	Weisswein	35 Kop.	statt	40 Kop.
№ 10	Tischwein	45 „	„	55 „
№ 11	Weis.Muscat	55 „	„	65 „
№ 12	Riesling	55 „	„	70 „
№ 13	Sauternes	60 „	„	75 „
№ 14	Chablis	55 „	„	70 „
№ 15	Tockayer tr.	65 „	„	80 „
№ 16	Chasta	55 „	„	70 „
№ 17	Mosel	55 „	„	70 „
№ 18	Yquem	75 „	„	90 „
№ 19	Montrachet	80 „	„	100 „

DESSERTWEINE:

№ 20a	Alt-Portwein	R. 1.20	statt	R. 1.50
№ 20	Portwein	„ 1.—	„	„ 1.25
№ 21	Muscat Lunel	„ 1.—	„	„ 1.25
№ 22	Madeira	„ —80	„	„ 1.—
№ 23	Tokayer süss	„ 1.—	„	„ 1.25
№ 24	Kirchenwein	„ —65	„	„ —80
№ 25	Malaga	„ 1.60	„	„ 2.—

15677

Weingut „Chasta“ von G. R. BIEDERMANN

Gursuf, Krim. Niederlage Petrikauerstrasse Nr, 99.

OLGA SANNE

Porzellan- u. Glaswaren-Geschäft

nur Petrikauer Strasse № 101

(gegenüber dem Meisterhause)

empfiehlt zu den bevorstehenden

Weihnachts-Feiertagen

in anerkannt vorzüglicher Güte, eleganter Ausführung und zu soliden Preisen von reichhaltigem Lager:

Soeben eingetroffene Porzellan-, Fajance-, Steingut- und Glas-Waren, als 15501

Tafel- und Kaffee-Service
Küchen- u. Wasch-Garnituren
Kaffee- und Tee-Geschirr
Obst- und Küchenteller
Kochtöpfe aus Bunzlauer Steingut
Bowlen-, Wein-, Likör- und Glas-Service.
Blumen-Vasen.

An Sonn- und Feiertagen ist das Geschäft von 1 Uhr nachm. bis abends 6 Uhr offen!

Wer die Praxis beherrschen soll, darf in der Theorie nicht unerfahren sein.

Interessenten, welche theoretisch und praktisch gebildete Fachleute als: Webmeister, Stuhlmeister, Scherer, Reiger, Praktikanten, Gehilfen zu Stuhlmeister, Musterzeichner und dergl. nötig haben, belieben Ihre Adresse an Herren Jos. Rönsch, Pustastraße Nr. 6 einzusenden. 9665

15561

SPOLEK „ČESKÁ BESEDA“ V ŁODI”

poňáda w sobotu dne 2-ho prosince t. r. w místnostech spolkových Olgiňská čís. 14 15618

MYKOLAŠSKOU ZÁBAVU,

spojenou s hudbou, zpévem a humorystyckýmy wýstupy. Začátek v 8 hodin večer. Vstupné pro členy 30, pro hosté 50 kop. Hosté json vítáni. „Předseda“.

Institut für physikalische Heilmethoden v.

Dr. A. STEINBERG

Benedykta 3. Telephon 22-62. 1377

Röntgen- und Lichtheil-Kabinett, Orthopädie. Heil-Gymnastik. Rückgrat-Verkrümmungen, Gelenk-, Knochen- und Muskelerkrankungen. Hand- und Vibrations-Massage. Werkst für orthopädische Apparate. Anwendung der Röntgenstrahlen für Heilzweck und Diagnose. **Haut-Krankheiten.** Hochfrequenz-Ströme Arsonvelisation) Licht- und Heissluftbäder. Elektrisation. **Nerven-Krankheiten.** (Männerschw.). Elektrolyse Gesichtshaar-Entfernug

---

LADEN

mit 2 Zimmern und Küche, in welchem sich zur Zeit eine Bierhalle befindet, ist, mit dazu gehöriger Schlachtstube und Keller, auch zu anderem Geschäft, vom 1. Januar ab zu vermieten Lutfenstr. 54, Ecke Andrzejastr. 15510

Ein Saal

von 1500 □-Ellen im Centrum der Stadt mit Kraft, elektr. Beleuchtung und Beheizung ist vom 1. Apr. 1912 zu vermieten. Daselbst sind mech. Webstühle unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft erteilt Adolf Goldblum, Cegielnianastr. 68, Telefon 1328. 15471

Redakteur und Herausgeber A. Drewing

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“

der Kasse, zusammen mit dem früheren Bestande, 697 Rbl. 8 Kop. verblieben.

Vom Verein zur Verbreitung der Volksaufklärung. Am Sonnabend, den 2. Dezember, um 8 Uhr abends, wird Herr Dr. Mieczyslaw Kaufmann im Vereinslokale an der Nikolajewskastraße Nr. 11 eine Vorlesung über „Geschichte der Moralität" halten. Der Inhalt der Vorlesung umfaßt: Entstehung und Sanktionierung der moralischen Gesetze, Moralität und die Theorie der Entwickelung, die Familienverhältnisse der verschiedenen Völker, Moralität und gesellschaftliches Leben.

t. **Der Unterstützungs- und Geselligkeits-Verein „Anker"** veranstaltet am Sonnabend in seinem Vereinslokale an der Glowna-Straße Nr. 31 einen Familienabend, zu welchem auch durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt haben. Das Programm ist sehr reichhaltig. Musik des Scheiblerschen Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Thonfeld.

t. **Strumpfwirker-Gesellen-Innung.** Sonntag nachmittag, zwischen 2 und 4 Uhr, im Herbergslokale Widzewskastraße Nr. 137: Monats-Auflagen-Sitzung. Vollzähliges Erscheinen sehr erwünscht.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Leoncavallos musikalisches Meisterwerk „Bajazzo" geht morgen nochmals in Szene. Gleichzeitig wird an diesem Abend das in Wien am deutschen Volkstheater so erfolgreiche Lustspiel „Husarenliebe" wiederholt. Ein Auftreten des Herrn Direktor Adolf Klein ist für alle Theaterfreunde immer ein Festtag, umsomehr, wenn er, wie Sonnabend in solch prächtig-komischer Rolle auftritt, wie es der Berliner Moritz Meyer in dem außerordentlich humorvollen Schwank „Meyers" ist.

„Eine Million" ist eine schöne Sache, nur — man muß sie auch haben. Es lohnt schon der Mühe „einer Million" Franks nachzujagen, sagen sich die drei glücklich-unglücklichen Bohemiens in der riesig erheiternden Burleske „Eine Million". Glücklich sind sie insofern, als sie auf ihr Lotterieloos eine Million gewonnen haben; unglücklich, indem ihnen das Loos abhanden gekommen.

Selbstredend setzen sie alle Hebel in Bewegung, das kostbare Papier zurück zu bekommen. Es entwickelt sich eine förmliche Jagd. Die Hindernisse, die sich ihnen in den Weg stellen, sind zahllos, und zwar solcher Natur, daß sie unmöglich auf der Bühne dargestellt werden können, da muß denn der Kinematograph aushelfen, der die Ereignisse von Akt zu Akt fortsetzt. Ein interessantes und noch nie dagewesenes Experiment, das wir also am Sonntag zu sehen bekommen. Unsere Spannung ist groß.

Großes-Theater. Morgen abend gelangt zum ersten Mal im jüdischen Theater das neue Stück „Die jüdische Neschome" zur Darstellung. Das Stück besitzt einige zwanzig Gesangsnummern, eine Menge komische Kompletts, Duetts, Quartetts, originelle Tänze und eine effektvolle Ausstattung. In der Operette beteiligt sich das ganze Personal mit Madame Neroslawska an der Spitze, welche im zweiten Akt ein Lied „Es hängt a heim" („Es sehnt sich nach einer Heimat") unter Begleitung von elektrischen Glocken vortragen wird. Die Operette „Die jüdische Neschome" (Die jüdische Seele) ist von Herrn Tomaschewski verfaßt, dem Autor von „Pintele Jüd".

Aus der Provinz.

w. **Zgierz. Diebstähle.** Vorgestern wurden aus der Handweberei von Heinrich Kunkel an der Glück-Straße von unbekannten Dieben zwei Stück Ware und fünf Päckchen Garn im Gesamtwerte von 140 Rubel gestohlen. — Am selben Tage wurde auch von unbekannten Dieben im Hause Lódzka-Straße Nr. 26 die Wohnung von Schlama Dawidowicz geöffnet, wo ihnen mehrere Päckchen Wollgarn in die Hände fielen. In beiden Fällen gelang es den Dieben mit ihrer Beute unbehelligt zu entkommen.

w. **Petrikau. Lizitation.** Am 11. Dezember um 12 Uhr mittags wird im Petrikauer Magistrat eine Lizitation zur Uebergabe der Renovierungsarbeiten erwähnten Magistratsgebäudes stattfinden. Die Lizitation beginnt von der Summe 2353 Rbl. 19 Kop. in minus. Am darauffolgenden Tage um 1½ Uhr wird daselbst eine Lizitation zur Lieferung von Arzneien für das Laboratorium des Petrikauer Gefängnisses für 1912/13 abgehalten.

Aus Warschau.

Raubüberfall. Fünf mit Revolvern bewaffnete Banditen, die ihre Gesichter mit Ruß geschwärzt hatten, drangen des Nachts im Dorfe Pludy, Gemeinde Jablonna, in die Wohnung des Kolonisten Jan Smuga, bedrohten diesen, sowie seine Ehefrau mit dem Tode und verlangten die Herausgabe des Geldes. Als Smuga sich weigerte, schoß einer der Banditen zweimal auf den Kolonisten und verwundete ihn an der Hand und am Unterleibe. Sodann begannen die Banditen in der Wohnung zu hausen, raubten 84 Rbl. und entflohen. Die Schüsse, das Stöhnen des Smuga und die Hilferufe seiner Frau lockten die Nachbarn und die Polizei herbei. Das Resultat der Nachforschungen war die Verhaftung des 16jährigen Stefan Kowalczyk, eines in der ganzen Gegend bekannten Diebes und Räubers, dem es vor der Verhaftung nicht gelungen war, die Rußspuren vom Gesicht zu entfernen. Die Nachforschungen nach den übrigen Banditen werden energisch fortgesetzt. Smuga wurde im Zustande der Agonie nach dem Hospital auf Praga gebracht.

Schwerer Straßenbahnunfall in Wien.

Wien, 29. November.

An der Ecke der Wallaasse und der Gumpendorfer Straße stießen heute zwei in voller Fahrt befindliche Züge der elektrischen Straßenbahn zusammen. Die Strecke ist dort, eingleisig. Der aus der Gumpendorfer Straße kommende Zug muß solange warten, bis der aus der Gegenrichtung fahrende die Stelle passiert hat. Heute abend um 7 Uhr fuhr nun ein Wagenführer, da bei der Kurve das Lichtsignal freie Bahn meldete, weiter, und im halben Weg kam ihm in großer Geschwindigkeit ein aus Motor- und Beiwagen bestehender, vollbesetzter Straßenbahnzug entgegen. Der Führer des aus der Gumpendorfer Straße kommenden Wagens hatte noch die Geistesgegenwart, den Passagieren auf der vorderen Plattform zuzurufen, sie möchten sofort abspringen, und rettete sich selbst durch einen Sprung auf die Straße. Im gleichen Augenblick erfolgte der Zusammenstoß. Der Anprall war so heftig, daß die vordere Plattform des „Gumpendorfer" Wagens vollständig eingedrückt wurde. Der Passagiere bemächtigte sich eine furchtbare Aufregung. Sämtliche Scheiben beider Züge wurden zertrümmert. Ein Person wurde sehr schwer, sechsundzwanzig Personen erheblich verletzt, zahlreiche andere erlitten mehr oder weniger bedeutende Verletzungen. Passanten halfen die Verwundeten, die nicht aus dem Wagen konnten, in die benachbarte Sanitätsstation tragen, wo ihnen die erste ärztliche Hilfe zu teil wurde.

Die japanischen Garnspinnereien vor dem Ruin.

Wie zu erwarten stand, ist die Revolution in China auf den japanischen Markt nicht ohne Einfluß geblieben, da durch diese Bewegung die Ausfuhr japanischer Waren nach China unterbunden ist. Der Hauptartikel für China sind die japanischen Garne, von denen mehrere Hundert Ballen in Schanghai lagern und nicht untergebracht werden können. Da die Spinnereien in Japan schon in den letzten Jahren wiederholt schwere Krisen durchgemacht haben, denen bereits mehrere nicht gut fundierte Firmen zum Opfer fielen, so ist die jetzige Krisis umso schwerwiegender, als sie die Hoffnung, die Scharte der letzten Jahre auszuwetzen, vernichtet. So stehen die Spinnereien und Händler tatsächlich vor dem Ruin, der zahlreiche Konkurse zur Folge haben wird, deren Erklärung man täglich erwartet. Die Aktien selbst gut fundierter Gesellschaften sind in 3 Tagen um 20% gefallen und zeigen die Tendenz zu weiteren Konkursstürzen. Es ist dies die schwerste Krisis, die die japanischen Spinnereien und Händler jemals durchzumachen hatten. Man verlangt staatliche Hilfe, doch die Regierung selbst ist machtlos.

Telegramme.

Petersburg, 30. November. (P. T.-A.) Am 19. November wurde eine Kosakenabteilung, die aus der Stadt Urmia nach der Stadt Choi zurückkehrte, von räuberischen Kurden überfallen, wobei der Offizier durch drei Kugeln schwer verwundet wurde. Die russische Regierung hat daher beschlossen, die Kosakenabteilung in der Stadt Choi zu verstärken und zwar durch eine kleine Infanterieabteilung mit Kanonen, wobei die russischen Truppen die Straße von Choi nach Urmia beschützen sollen.

Jekaterinoslaw, 29. November. (P. T.-A.) Die Navigation ist geschlossen.

London, 29. November. (P. T.-A.) Admiral Bridgemen wurde zum ersten und Vizeadmiral Prinz von Battenberg zum zweiten Lord der Admiralität ernannt.

Antwerpen, 30. November. (P. T.-A.) Der Aufstand der Hafenarbeiter ist beendet.

Konstantinopel, 30. November. (P. T.-A.) Prinz Sia-Eddin, der zur Begrüßung des englischen Königspaares nach Port-Said gereist war, ist zurückgekehrt.

Washington, 30. November. (P. T.-A.) Die amerikanische Regierung machte China den Vorschlag, 2500 Soldaten nach Peking zu senden, die den Verkehr zwischen Peking und dem Meer schützen sollen.

Ereignisse in Persien.

Berlin, 30. November. (Spez.) Der Spezialkorrespondent des „Berl. Tagbl." teilt aus Teheran mit, daß die Lage in der Residenz trotz der Neubildung des Kabinets eine sehr unsichere ist und daß binnen Kurzem eine Katastrophe erfolgen muß. Die Anhänger des Ex-Schahs entfalten eine sehr energische Tätigkeit und sammeln Anhänger unter den größten persischen Würdenträgern. Wegen der herrschenden Teuerung kommt es täglich zu Ruhestörungen. In der Stadt herrscht der Typhus.

Vom türkisch-italienischen Kriege.

Tripolis, 30. November. (P. T.-A.) (Vom Spezialkorrespondenten.) Der Korrespondent der Zeitung „Utro Rossiji" wurde verhaftet und zum Gouverneur geführt, nach einem Verhör aber wieder freigelassen.

Konstantinopel, 30. November. (Spez.-Tel.) Laut den Versicherungen der türkischen Regierung hat Italien die Mächte in Kenntnis gesetzt, daß sich die Situation in Tripolis gebessert habe und daß deshalb Italien von einer Aktion im Aegäischen Meere absehe.

Zur Revolution in China.

Peking, 30. November. (P. T.-A.) Wie es sich jetzt herausstellt, sind die Revolutionäre in Utschansk mit der Regierung in Unterhandlungen getreten. Es wurden 3 Tage dazu ausbedungen, mit den übrigen Revolutionären der Provinz die Vorschläge der Regierung zu beraten. Die Provinzialversammlung in Chenan telegraphierte an Juanschikai, daß die Einwohner der Provinz einmütig die Einführung der Republik wünschen. In Tajanfu haben sich alle Schüler der Polizei- und Militärschulen als Volontäre bei den Revolutionären anschreiben lassen. Laut Gerüchten aus Schansi sammeln die dortigen Revolutionäre eiligst Truppen. Die örtliche offizielle Zeitung erhielt Privatmeldungen, daß in Tibet die Lamas einen Aufstand vorbereiten. Der chinesische Resident befindet sich in den Händen der Aufständischen. Der Verteidiger von Nanking, General Tschanfun, soll durch eine Bombe am Beine verwundet und nach Telan geflohen sein.

Berlin, 30. November. (Spez.) Hiesige Blätter berichten, daß die Missionäre an ihre Konsulate in verschiedenen Provinzen in China verzweifelte Bittgesuche um sofortige Hilfe entsandt haben.

Zum Monarchistenputsch in Portugal.

Madrid, 30. November. (Spez.) Aus Lissabon wird berichtet, daß im Laufe der letzten Tage in der Residenz ernste Ruhestörungen ausgebrochen sind, die einen sehr schlimmen Charakter annehmen. Die Regierung bemüht sich, die Lage besser zu schildern, als sie ist, und gibt nur 50 Soldaten als verwundet an. Es herrscht aber die Ueberzeugung vor, daß die Zahl der Verwundeten bedeutend größer ist und daß auch Todte zu verzeichnen sind. Die Zeitungen unterliegen einer strengen Zensur. Zwei wurden bereits sistiert. Die Monarchisten besitzen Flaschen mit Dynamit, die beim Werfen mit großer Kraft explodieren. In der Stadt sind fast sämtliche Läden geschlossen. Es wird angenommen, daß die Monarchisten eine förmliche Revolution im Innern des Landes vorbereitet haben, um dann gleichzeitig mit ihren Truppen von der spanischen Seite einzufallen.

Neueinteilung der französischen Infanterie.

Paris, 29. November. (Spez.) Die „France Militäre" teilt mit, daß aufgrund einer Verfügung des Kriegsministers eine neue Einteilung der Infanterie stattfinden soll, die an dem gegenwärtigen Stande der Armeekorps, Divisionen und Brigaden nichts ändere. Lediglich die jetzt noch ein viertes Ganz- oder Halbbataillon besitzenden Infanterieregimenter werden auf Regimenter mit drei Bataillionen zu je vier Kompanien zurückgeführt. Die Zahl der Infanterieregimenter erhöht sich dadurch von hundertdreiundfünfzig auf hundertdreiundsiebenzig. Außerdem wird ein einunddreißigstes Jägerbataillon errichtet. Die acht sogenannten Regionalregimenter verschwinden und werden durch vierzehn Festungsregimenter ersetzt, von denen jedes vier Bataillone hat.

Der Kraftwagenkutscherstreik.

Paris, 29. November. (Spezialtel.) Der Streik der Kraftwagendroschkenlenker geht weiter, in einer nachmittags abgehaltenen Versammlung beschlossen die Chauffeure den Streik bis zum Aeußersten und bis zur Erfüllung sämtlicher Forderungen.

Malversation.

Posen, 30. November. (Spez.) In der Kreissparkasse von Glogau wurde eine bedeutende Unterschlagung festgestellt. Die Revision ergab ein Manko von über ½ Million Mark. Geschädigt werden am meisten deutsche Kolonisten.

Schiffsstrandung.

Havre, 29. November. (Spezialtel.) Der Dampfer „Alma" von der South Western Railway-Company, der den Verkehr zwischen Southhampton und Le Havre versieht, strandete gestern vier Meilen nördlich von Kap La Heve, wo er einige Stunden festgehalten wurde. Sofort gingen Hilfsschiffe von Havre ab, die ihn ins Schlepptau nahmen und ihn in den Hafen von Havre einschleppten. Die Passagiere machten eine Panik durch. Es wurde niemand verletzt.

Edisons Wahlmaschine für Taft.

New-York, 29. November. (Spez.) Edison hat dem Präsidenten Taft eine neue Wahl-„maschine vorgeführt, eine sinnreiche Verbindung von Sprechmaschine und Wandelbildern. Während der Phonograph die Rede hält, gibt der Kinematograph die Geberden des Redners wieder. Der Erfinder bot diese neue Maschine zunächst dem republikanischen Zentralkomitee ausschließlich zum Kauf an, damit sie der Propaganda zu gunsten des Präsidenten Taft bei der nächsten Präsidentschaftswahl dienen könne.

Stürmische Ueberfahrt.

Newyork, 29. November. (Spez.-Tel.) Der Dampfer „San Anna" der Faberlinie, der gestern in New-York angekommen ist, hat auf seiner Ueberfahrt nach Amerika einen furchtbaren Sturm durchgemacht. Vier Matrosen wurden durch eine Welle ins Meer geschleudert. Drei davon sind ertrunken. Der vierte wurde auf wunderbare Weise gerettet. Vier andere Matrosen wurden an Bord verletzt. Der eine davon ist am 23. November gestorben. Von den Reisenden hat niemand Verletzungen erlitten.

Fremdenliste.

Grand-Hotel. Stewich — Berlin, Houlteau — Fouresing, Skarzynski — Warschau, Schalaschow — Moskau, Sawelow — Moskau, Titow — Moskau, Prokofiew — Moskau, Idzikowski — Warschau, Strachow — Moskau, Benkel — Warschau, Pawlikowski — Lemberg, Buck — Hamburg, Schwarz — Riga, Wischnikow — Riga.

Hotel Viktoria. Ludwigsen — Frederiksberg, Anstadt — Zdunska-Wola, Strzeszewski — Pstrykon, Cieslinski — Sorodkow, Ibalberstadt — Bobruisk, Kosman Rawa, Lubert — Warki, Sapoznikow — Luga, Garkawi — Nowogrodek, Stesan — Zychlin, Ukraincyk, Luer, Kowarski, Kalina und Oppenheim — Warschau.

Hotel Polski. Romocki — Czolczyn, Hirszkorn — Tomaschow, Tasler — Rozdzias, Frockzweig — Bendzin, Zerdjewski — Taschkent, Kuknia — Kempen, Michalski und Frau — Petrikau, Mendelski und Frau — Sulmierzyce, Zerbst — Konstantin, Akkerberg, Janousek, Ostrowski, Kohn, Finkind, Cymbal, Bobytewicz, Kreczmer, Kornberg, Domaradzki, Moszczyc, Kott, Kares, Nespory, Dreda, Kott, Binenthal, Grzegorzewski, Lisak, Stekarski, Wendrychowski und Eisenberg — Warschau.

30. November.

Sonnen-Aufgang 7 U. 51 M. | Mond-Aufg. 1 U. 50 M.
Sonnen-Unter. 4 „ 05 „ | Mond-Untg. 12 „ 11 „

1909 † Herzog Karl Theodor in Bayern, betr. Augenarzt. 1602 † Mac Kay zu Ottowa. Der amerik. Holzkönig. 1870 Ausfall der Pariser zurückgeschlagen. Schlacht bei Champigny. 1829 * Anton Rubinstein. Klaviervirtuos. 1817 * Theodor Mommsen zu Garding. Altertumsforscher und Geschichtsschreiber. 1760 † Friederike Neuber zu Laubegast bei Dresden. Hervorragende Schauspielerin.

Börsenberichte

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung").

Warschauer Börse, 30. November. 1911

	Brief.	Geld.	Transk.
Checks auf Berlin	46.32½	—.—	—.—
4% Staatsrente 1894	93	92	—.—
5% innere Anleihe 1905	103½	102½	—.—
4% innere Anleihe 1906	103½	102½	—.—
Prämienanleihe 1 Emission	490	480	—.—
Prämienanleihe 2 Emission	380	370	—.—
Adelsloose	332	322	—.—
4½% Bodenkreditpfandbr.	89.70	88.70	89.15
4% Bodenkreditpfandbr	—.—	—.—	—.—
5% Warsch. städt Pfandbr	93.90	93.90	93.30
4½% Warsch. Pfandbr.	89½	88½	89.15
Lilpop, Rau. u. Löwenstein	—.—	—.—	136½
Putilow	—.—	—.—	—.—
Rudzki u. Co.	—.—	—.—	131½
„ „ „ „ „ „ (neue)	—.—	—.—	—.—
Strachowice	—.—	—.—	257½
5% Lodzer Pfandbriefe	—.—	—.—	—.—
4½% Lodzer Pfandbriefe	—.—	—.—	—.—
„ „ „ „ „ „ 5. Serie	—.—	—.—	314
5% „ „ „ „ „ 7. Serie	—.—	—.—	—.—
Handelsbank in Lodz	—.—	—.—	—.—
„ „ „ „ „ „ „ (neue)	—.—	—.—	—.—
Kaufmannsbank in Lodz	—.—	—.—	—.—
5% Pfandbriefe in Petrikau	—.—	—.—	—.—
5% Pfandbriefe in Wilna	—.—	—.—	—.—
Diskontobank in Warschau	—.—	—.—	—.—
Warschauer Handelsbank	—.—	—.—	443½
„ „ „ „ „ „ (neue)	—.—	—.—	425
Zyrardow	—.—	—.—	290
Zawiercie	—.—	—.—	—.—

Petersburger Börse, 30. November. 1911.

4% Staatsrente in Petersburg	—.—	—.—	92.7

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Frauen-Zeitung 10 Seiten.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Freitag, den 1. Dezember 1911.
Abends 8½ Uhr.

„Bajazzo"

Oper mit einem Vorspiel und 2 Akten von Leoncavallo.

Hierauf:

„Husarenliebe"

Lustspiel in 2 Akten von Bernhard Buchbinder.

Sonnabend, den 2. Dezember 1911.
Abends 8½ Uhr. 1572A

Auftreten des Herrn Direktor Adolf Klein.

„Meyers"

In Vorbereitung für **Sonntag, den 3. Dezember.**

Die sensationelle Novität:

„Eine Million"

Eine Burleske in 5 Akten von Georges Berr und Marcel Guillemand.

(Die kinematographischen Aufnahmen von Gaumont, Paris)

Hof-Photograph
J. Tyaspolski
Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 76

bringt in Erinnerung, dass wie alljährlich, für das bevorstehende Weihnachtsfest vom 1. Dezember bis 1. Januar zu jedem Dutzend Kabinet-Photographien, ein grosses künstlerisch ausgeführtes Porträt von 56×66 Cent. gratis zugegeben wird.

Dies meiner geschätzten Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnis bringend, empfehle ich mich bestens

Hochachtungsvoll
J. Tyaspolski.
Petrikauerstrasse 76. 15560

Heute, Donnerstag, um 3 Uhr früh, verschied nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Karl Buchenhain

im Alter von 76 Jahren. — Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 3. Dezember d. J., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Dlugastraße Nr. 99 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

15730

Geräuschlosester Gang.
Leichtester Anschlag.
Sichtbare Schrift.

Moderne erstklassige Schreib-Maschine

„DEA"

Fabrikat der Akt.-Ges. vorm. Gustav Krebs, Halle a/S. ist die geräuschloseste und Nerven schonende Maschine der Gegenwart. 15380

Vertreter: Müller & Domke,
Lodz, Nikolajewskastr. № 40.

Lager dortselbst

Eine neue Art zum Feuerlöschen vermittelst

„Lorantina-Schaum"

mit dem Handapparat „Eureka-Bohater" und der Spritze „Pienogon".

„Lorantina-Schaum" löscht buchstäblich Alles, selbst Naphta, Benzin, Terpentin, Äther, Celluloid, Spiritus, Öle, Teer, Steinkohle und ähnliche leicht brennbare Materialien in kleineren, sowie größeren Mengen, nicht nur in ausgegossenem Zustande, sondern sogar in großen Reservoiren.

Mit den Apparaten „Eureka" und den Spritzen „Pienogon" haben Feuerwehren, Fabriken und Privatpersonen unzählige Brände gelöscht.

Zahlreiche Zeugnisse, Anerkennungs- und Dankschreiben. 15731

Aktiengesellschaft Gustav List in Moskau.

Repräsentant f. Lodz und die Umgegend: **George Süss, Dluga 33, Tel. 10-96.**

Die Lodzer Abteilung des Warschauer Vereins zur Überwachung d. Dampfkessel

befindet sich im Hause Petrikauerstr. Nr. 200, Telephon 10-46 und beginnt am heutigen Tage ihre Tätigkeit. 15679

Die Blumengeschäfte von W. SALWA

empfehlen Blumen und Kränze, sowie jegliche Blumendekorationen in geschmackvoller Ausführung u. zu Konkurrenzpreisen.

Dzielna 4, Tel. 14-99. — Petrikauer 189.
Zgierzska 7, Promenade 13 und Główna 51.

15708

Krempelmeister

(Ausländer) tüchtig und erfahren im Fach, ganz selbständig in Leitung und Manipulation, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, sich zu verändern. Offerten unter „M. M. 1" an die Exp. der N. L. Z. erbeten. 15499

Webmeister-Dessinateur,

Ausländer, Absolv. der Aachener Webschule, 27 Jahre, mit reichen Erfahrungen in Kammgarn (stück- und wollfarbig) und Streichgarn, auch Appretur, s. Z. als Obermeister in hiesiger Fabrik, sucht sich zu verändern. 15490
Offerten unter „O. M." an die Exp. der N. L. Z. erbeten.

Perfekter Baumwoll- und Wollstrang-Färber

wird nach auswärts gesucht. Antritt 1./1. 1912. Off. nebst Gehaltsanspr. zu richten an die Exp. d. Bl. unter „R. M. 1000". 15619

Ein gutgehender 15564

Kolonialwaren-Laden

ist Veränderungshalber sofort oder vom 1. Januar 1912 preiswert zu verkaufen. Näheres Nawrot-Straße 29, im Laden.

Drogen-Handlung

zu verkaufen. Konstantynow.
15563 A. Dąbkowski.

Eine gut eingerichtete

Bäckerei-Filiale

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen Milschstr. Nr. 27. 15523

Eine gutgehende 15595

Bäckerei

ist vom 1. Januar 1912 zu vermieten. Näheres Andreasstr. Nr. 42 beim Verwalter zu erfahren.

Infolge längerer Trauerzeit sind einige moderne 15598

Visitenkleider

und Straßenkostüme preiswert abzugeben. Zu besichtigen nachmittags v. 2—4 Uhr. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein schönes, wohlklingendes 15681

Harmonium

billig zu verkaufen. Wulczanskastraße Nr. 222, Wohn. 29.

Colonialwaren-Laden

mit guter Kundschaft per sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei M. Pinczewski, Zielonastraße Nr 34. 15623

Ein gebrauchtes

Pianino

zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub „O. X." an die Exp. dieses Blattes erbeten 15660

Möbel. 15396

Eine massive, sehr gut erhaltene

Speisezimmer-Einrichtung

ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen Krutkastr. Nr. 10, Wg. 4, v. 11—2 Uhr

---

Ausverkauf! Plüsch!

Wegen Räumung des Lagers vollständiger Ausverkauf von Plüsch-Bett- und Tischdecken, wie auch Plüsch-Möbelstoffen und Portieren unter Fabrikspreisen. Rozwadowska-Straße Nr. 1, erste Etage. 15737

Suchen einen Bauplatz

in der Nähe der Elektrischen, zirka 3000 □-Ellen.
Maschinenfabrik Ołdakowski & Neumark,
15620 Wulczanskastr. 109, Tel. 661.

---

2 Rauhmaschinen, (System Franz Müller M-Gladbach) 24-walzig,
1 Trockencalander, 9—13 Trommeln, im guten Zustande **zu kaufen gesucht.** Offerten unter „W. D." an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 15658

Wohnung, Lager!

Ecke Petrikauer- und Rozwadowskastraße sind in der ersten Etage verschiedene Räumlichkeiten, geeignet für Wohnung, Comptoir oder Lager, wie auch ein sehr heller Saal (550 □-Ellen) geeignet für Warenlager oder leichteren Fabrikationsbetrieb, ab 1. Januar 1912 **zu vermieten.** Zu erfragen Rozwadowska-Straße Nr. 1, im Comptoir, erste Etage. 15736

Kolonial-Laden,

gut prosperierend, wird infolge Todes verkauft. Skierniewicka-Straße Nr. 3, neben Przendzalnianastr. 15727

Zu verkaufen 15715

drei Gasöfen,

Eduard Stegmann, Petrikauerstr. 144.

Möbel

Salon-Garnitur, Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderschrank, Ottomane, Trumeau-Schreibtisch (Eiche). Bettstellen, Waschtisch, Uhr, Lampe, Nähmaschine **verkaufe billig** Poludniowastr. Nr 24, Wohnung 14. 15729

Aelterer Feldscher 15666

D. Lokschin,

Widzewskastr. Nr. 10. **Teleph. 20-56**
Genaueste Ausführung aller Feldscheleistungen.
Täglich **Impfungen** m. frischer Lymphe.

Frau Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum

Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen und Kindern). 11681
Wschodniastr. 49, Telefon 24-16.
Sprechstunden von 10—11 und 7—8.

Frau Dr. 9807

Kerer-Gerschuni

Frauenkrankheiten
Petrikauerstrasse № 121
Telephon 18—07
Sprechstunden von 3—6 nachm.
Sonntag von 9—12 vorm.

Dr. Brechner 14248

Kinderkrankheiten
Zawadzka № 19. Telephon 15-11.
zurückgekehrt.

Dr. E. Schildkret,

Accoucheur und Frauenkrankheiten.
Zachodniastr. Nr. 36, Wohn Nr. 7, Eingang auch von der Petrikauerstr. Nr. 3 (Hotel Polski). Sprechstunden v 10 ½—12 u. 4½—7 Uhr ab. 14347

Dr. St. LEWKOWICZ

vom Auslande zurück.
Bei Syphilis Ehrlich-Hata-Kuren ohne Berufsstörung. 6346
Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche.
Anwendung von Elektrizität, elektrisches Licht- und Vibrations-Masse.
Zachodniastr. 33 beim Lombard Von 9—1 u. v. 6—8, für Damen von 5—6. Sonntag von 9—3.

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankh.
Nawrot-Strasse № 2.
Sprechstunden v. 8—10 vormitt. u. von 5—8 nachm. Sonntags von 8—1 Uhr.

Dr. med. Leyberg,

gew. mehrjähr. Arzt d. Wiener Kliniken
Ordiniert als Spezialarzt für [7519
Venerische, Geschlechts- u. Hautkrankh. Empfang 10—1, 6—8
An Sonn- und Feiertagen von 8—1
Damen 5—6 Ab. **Bef. Wartezimmer Krutkastraße 5.** Telephon 26-50

Dr. E. Goldstein-Polak

Widzewskastrasse Nr. 10.
AUGEN-KRANKHEITEN
Sprechstund. v. 9-11 u. 4-7. Arme
Sonntag u. Donnerstag v. 11-12 U

Karl Kühn

Dipl. Masseur
Schüler v. Prof. Dr. Zabłudowski-Berlin) 18372
wohnt jetzt: **Milschstrasse № 10, Wohn. 9, Haus Fiedler.**

Inhalatorium

(Trockeninhalatorium), System Körting, für Nasen-, Hals- und Luftröhre, sowie auch Stoffwechselkrankheiten, besonders (Skrophulose). Geöffnet täglich außer Sonn- und Feiertagen von 4—7 Uhr abends.
Promenaden-Straße Nr. 39.

Zahnarzt 13585

Lipschütz-Grossmann

Petrikauerstrasse № 15 ist zurückgekehrt und empfängt täglich.
Sprechst. v 10—½2 u v. 3—7 Uhr ab

Dr. med. W. KORZIN

Petrikauerstraße Nr. 71,
Telephon 21—19, empfängt
Herz- und Lungenkranke
von 10—11 u. von 4—6 Uhr. (15570

Dr. Abrutin

vom Auslande
zurückgekehrt.
Krótkastrasse № 9. 15549

Dr. Rabinowicz.

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten.
Zielonastraße 3. Telefon 1018
Sprechstunden: 11—1. 5—7. Sonntags: 11—1. 5886

Dr. CARL BLUM

Spezialarzt für 12006
Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen
(Stottern, Lispeln etc.)
nach **Prof. Gutzmann-Berlin.**
Sprechstund. v. 10½-12½, 5-7 Uhr
Petrikauerstr. 165 (Ecke Anna)

Dr. med. Z. GOLZ,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten
1949 Nikolajewskastr. Nr. 18.
Sprechstunden: von 9—12 mittags und von 5—7 Uhr abends, für Damen: von 4—5. Sonntags nur von 9—12 Uhr.
Telephon 20-50.

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten.
Empfängt's 11 Uhr vorm. und von 4½—6½ Uhr nachm.
Poludniowa-Strasse Nr. 23.
Telefon 16—85. 15318

Dr. H. Litmanowicz

Krótka № 12 13692
Harnorgankrankheiten
(Harnröhre, Blase und Nieren)
Cystoskopie und Harnleiterkatheterismus
Sprechstunden v. 8—10 und 4—7.

Dr. L. Prybulski

Spezialist für **Haut-, Kosmetik-, Haar-, Venerische-, Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche. Behandlung nach Ehrlich-Hata.**
Poludniowa-Straße Nr. 3.
Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 13741

Lodzer Sport- und Turn-Verein.

Sonnabend, den 2. Dezember a. c. im Vereinslokale, Dluga-Straße Nr. 110,

Monatssitzung,

wozu um zahlreiches Erscheinen ersucht
[15733] der Präses.

„Kraft" Lodzer Turnverein

Sonnabend, den 2. Dezember 1911 um 8 Uhr abends 15672

Monats-Sitzung.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

„UNION" Abt. Lodz

Sonntag, den 3. Dezember a. c. findet im neuen Vereinslokale, Petrikauer-Straße Nr. 245, das

erste Damen-Kränzchen,

verbunden mit diversen launigen Vorträgen statt, zu dem unsere Mitglieder, die werten Damen der Herren Mitglieder, sowie durch dieselben eingeführte Damengäste hierdurch freundl. eingeladen werden.

= Beginn 4½ Uhr nachmittags. =

15912 **Der Vorstand**
der Damen-Abteilung.

Redakteur und Herausgeber A. Drewino

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"